

DAS GOLDENE SEGEL 2017

Kunstpries Bad Zwischenahn



BAUMWELTEN – „BÄUME SIND GEDICHTE,
DIE DIE ERDE IN DEN HIMMEL SCHREIBT“

Zitat: Khalil Gibran

GRAFIK-MALEREI TRIFFT TYPOGRAFIE-LITERATUR

BAUMWELTEN — „BÄUME SIND GEDICHTE,
DIE DIE ERDE IN DEN HIMMEL SCHREIBT“

Zitat: Khalil Gibran

GRAFIK-MALEREI TRIFFT TYPOGRAFIE-LITERATUR

Grafik und/oder Malerei in Kombination
der Typografie mit literarischem Inhalt.

Bad Zwischenahn 2017



Das Goldene Segel 2017

In 2017 verleiht der Verein „Das Goldene Segel“ den 6. Kunstpreis. Seit 2006 wird alle 2 Jahre ein Wettbewerb ausgeschrieben. Bei der Wahl der Kunstpreisthemen stellen wir Bad Zwischenahn in den Fokus. Die jeweils ausgewählten Techniken umfassen wechselnde Kunstsparten.

2006 startete der 1. Kunstpreis mit einem Literaturwettbewerb mit dem Thema „Poesie im Wind“, 2008 der Musikwettbewerb „Klangwelten am Meer“, 2010 ein Plakatwettbewerb zum Thema „Szenen am Meer“, 2013 ein Fotowettbewerb „Faszination Wasser“, 2015 folgte ein Dialog der Techniken mit dem Thema „Blütenmeer im Rapport“ und für den Kunstpreis 2017 entschieden sich die Vereinsmitglieder für das Thema

Baumwelten – Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt – Zitat: Khalil Gibran

GRAFIK-MALEREI TRIFFT TYPOGRAFIE-LITERATUR

Grafik und/oder Malerei in Kombination der Typografie mit literarischem Inhalt

Alle Techniken waren möglich.

Dieser Wettbewerb wurde über Kunstakademien im In- und Ausland, in der Tagespresse und über Fachzeitschriften sowie über die modernen Medien publiziert. Angesprochen wurden von uns nicht nur professionelle Künstler, sondern auch Wettbewerbsbeiträge von Hobbykünstlern waren sehr gewünscht. In 2017 haben wir erstmals einen Kindersachpreis für Arbeiten von Künstler bis zum 15. Lebensjahr beworben und ausgelobt. Für den Kunstpreis 2017 wurden insgesamt 244 eindrucksvolle Künstlerarbeiten aus ganz Deutschland und den benachbarten europäischen Staaten eingereicht. Wir freuen uns, dass wir bei diesem Wettbewerb eine hohe Zahl junger Künstler mit herausragenden Werken gewinnen konnten. Eine interessante Aufgabe für die Jury, aus den anonym vorgelegten Kunstwerken die Preisträger und die Nominierten auszuwählen. Die Jury, unter dem Vorsitz der Dipl. Grafikerin Anke Wragge, bestand aus der Geschäftsführerin der Kunsthalle Emden Eske Nannen, der polnischen Künstlerin Iwona Fankulewska, der Zwischenahner Künstlerin Janett Brown, Meike Wiegand-Warntjen, Lehramt Deutsch, dem Studioleiter und Fotograf und Filmer Robert Geipel, dem Vorstandsvorsitzenden der VR Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken Harald Lesch, dem Zwischenahner Galeristen und Künstler Puck Steinbrecher und dem Dozenten Peter Dal Pra. Wir danken den ehrenamtlich tätigen Juroren für eine hervorragende Arbeit.

Die Jury wählte

Kathleen Mader, Uetersen, 1. Preis

Annette Vollmer, Dortmund, 2. Preis

Ella Nissen, Schäftlarn/Zell, 3. Preis

Sophie Wemken, Bad Zwischenahn, Jugendpreis

Lara Sophie Weerts, Westerstede, Kindersachpreis

sowie 16. Nominierte

Wir gratulieren den Preisträgern und den Nominierten recht herzlich und wir danken allen Teilnehmern des Wettbewerbs „Das Goldene Segel“ Kunstpreis 2017 für die besonderen Wettbewerbsbeiträge.

Mit diesem Fotobuch möchten wir alle eingereichten Künstlerarbeiten honorieren. Die Arbeiten der drei Preisträger, der Jugendpreisträgerin, der Kindersachpreisträgerin sind auf den ersten Seiten des Fotobuchs ausführlich erläutert, anschließend folgen die Beiträge aller Nominierten. Der mit über 3.500 Euro dotierte Wettbewerb bietet den Künstlern ein einzigartiges Forum. Die 21 besten Arbeiten werden auf segelförmigen Fahnen mit Informationstafeln für die Dauer von ca. 6 Monaten im Bad Zwischenahner Kurpark ausgestellt. Mit dieser außergewöhnlichen Präsentation möchten wir die Besucher des Kurparks mit Gegenwartskunst begeistern. Gleichzeitig mit der Preisverleihungsveranstaltung startet die Ausstellung mit den 21 auserwählten Werken in Bad Zwischenahn und geht dann auf Reisen.

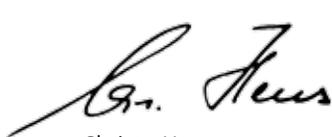
Wir danken Herrn Jan-Dieter Bruns für die Übernahme der Schirmherrschaft und für die engagierte Begleitung des Kunstpreises 2017.

Wir danken den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unseres Vereins „Das Goldene Segel“ Kunstpreis Bad Zwischenahn e.V. bei Anja Bühring, Peter Dal Pra, Lilo Freding, Dr. Idis Hartmann, Helmut Hogelücht, Birgit Kruse, Sabine Lüers, Anna Martin, Lars Nodop, Peter Schulze und Volker Stünkel.

Ganz herzlich danken wir allen Sponsoren, insbesondere der Bad Zwischenahner Touristik GmbH, der VR Stiftung/Raiffeisenbank und der Erwin Roeske Stiftung, dem Landkreis Ammerland, der Gemeinde Bad Zwischenahn, CEWE Oldenburg und den vielen Bad Zwischenahner Unternehmern. Nur mit dem Engagement unserer Förderer können wir alle 2 Jahre einen Kunstpreis in der gewohnten Form ausschreiben und damit einen Beitrag leisten, die Bad Zwischenahner Kunstszene zu beleben.

Herzlichen Dank

„Das Goldene Segel“ Kunstpreis Bad Zwischenahn e.V.



Christa Heus
1. Vorsitzende



Anke Wragge
2. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber: „Das Goldene Segel“ Kunstpreis Bad Zwischenahn e.V., Postfach 1212, 26147 Bad Zwischenahn
Autoren: Die Texte wurden von den Künstlern eingereicht
Bildnachweise: Foto-Rechte bei den Wettbewerbsteilnehmern, Bad Zwischenahner Touristik GmbH
Grafik & Design: Anke Wragge Werbebüro, Bad Zwischenahn
Druck: CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
Ort/Jahr: Bad Zwischenahn 2017





Herzlichen Glückwunsch
allen Preisträgern, Nominierten
und Teilnehmern.



DAS GOLDENE SEGEL 2017

1. PREIS

Kathleen Mader Uetersen

1984 in Zeulenroda geboren

- 2003 Abitur (u.a. im Fach Kunst)
- Seit 2003 experimentieren mit verschiedenen Techniken und ausprobieren unterschiedlicher Kunststile
- 2003-2006 Studienzeit in Halle/Saale und Cardiff
- 2004 berufliche Tätigkeit in Cannes
- 2006-2009 berufliche Tätigkeit auf einem Kreuzfahrtschiff (Bahamas) und in London
- 2009 beruflicher Wechsel nach Hamburg
- 2014/2015 Kurse in Acrylmalerei bei Erika Gagel
- 2015 Kurs in Aquarellmalerei in der Malschule der Nolde Stiftung Seebüll absolviert
- Seit 02/2017 Kurs in Aquarellmalerei bei Uta Främke

Dokumentation

Meine Arbeit zeigt zwei farbenfrohe, eng verbundene Bäume. Sie stehen fest im Leben und geben einander Halt. Beide Bäume stechen aus ihrer Umgebung heraus, da sie etwas Besonderes sind. Tief verwurzelt haben sie einen gemeinsamen Ursprung.

Der Fokus dieses Werkes liegt auf der Malerei. Die tiefere Bedeutung erschließt sich bei genauerer Betrachtung des Gedichtes. Schwungvoll verläuft es von den Baumkronen bis in die Wurzeln und findet seinen Höhepunkt in den Worten 2 Leben_1 Liebe.

Ich schrieb das Gedicht für meine beiden Söhne. Das Leben wird sie in unterschiedliche Richtungen führen, aber in ihren Herzen sind sie für immer mit einander verbunden.

Der Sonne entgegen streben
Neugierig und voller Hoffnung
Verspielt in einer leichten Brise tanzen
Kraft aus dem warmen Sommerregen ziehen
Und gemeinsam Halt geben in rauen stürmischen Stunden
Zwei gesunde kräftige Stämme
Entsprungen aus denselben Wurzeln
Und verbunden für immer
2 Leben_1 Liebe





DAS GOLDENE SEGEL 2017

2. PREIS

Annette Vollmer Dortmund

1963 geboren in Dortmund

Ich lebe und arbeite in Dortmund – mit eigenem Atelier
Schwerpunkte: malerische Zeichnungen / zeichnerische Malerei

Dokumentation

TITEL

„Lauschen“, 2017

BÜTTENPAPIER

29,7 x 42 cm Hochformat

TECHNIK

Tusche + Aquarell,
Text in Schablonentechnik

„Der Wald legt das Lauschen nahe“, Hermann Hesse... war mir Inspiration zum Bild:
„LAUSCHEN“

Das Zitat bildet als sich wiederholendes Buchstabenband den Hintergrund.

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2013 Galerie Balou, Dortmund
Grafit Zeichnungen
- 2015 Lutherkirche Asseln, Dortmund
Pastell und Grafit Zeichnungen,
Zeichnung als Rauminstallation im Kirchenraum
- 2015 Bad Zwischenahn
Kunstpries „Das Goldene Segel“
Thema „Blütenmeer im Rapport - Dialog der Techniken“
Acrylmalerei, Spachteltechnik

EINZELAUSSTELLUNG

- 2016 Villa Grimaldi, Dortmund
„Aus der Natur“ - Zeichnung und Malerei





DAS GOLDENE SEGEL 2017

3. PREIS

Ella Nissen Schäftlarn/Zell

geboren 1974 in Magdeburg

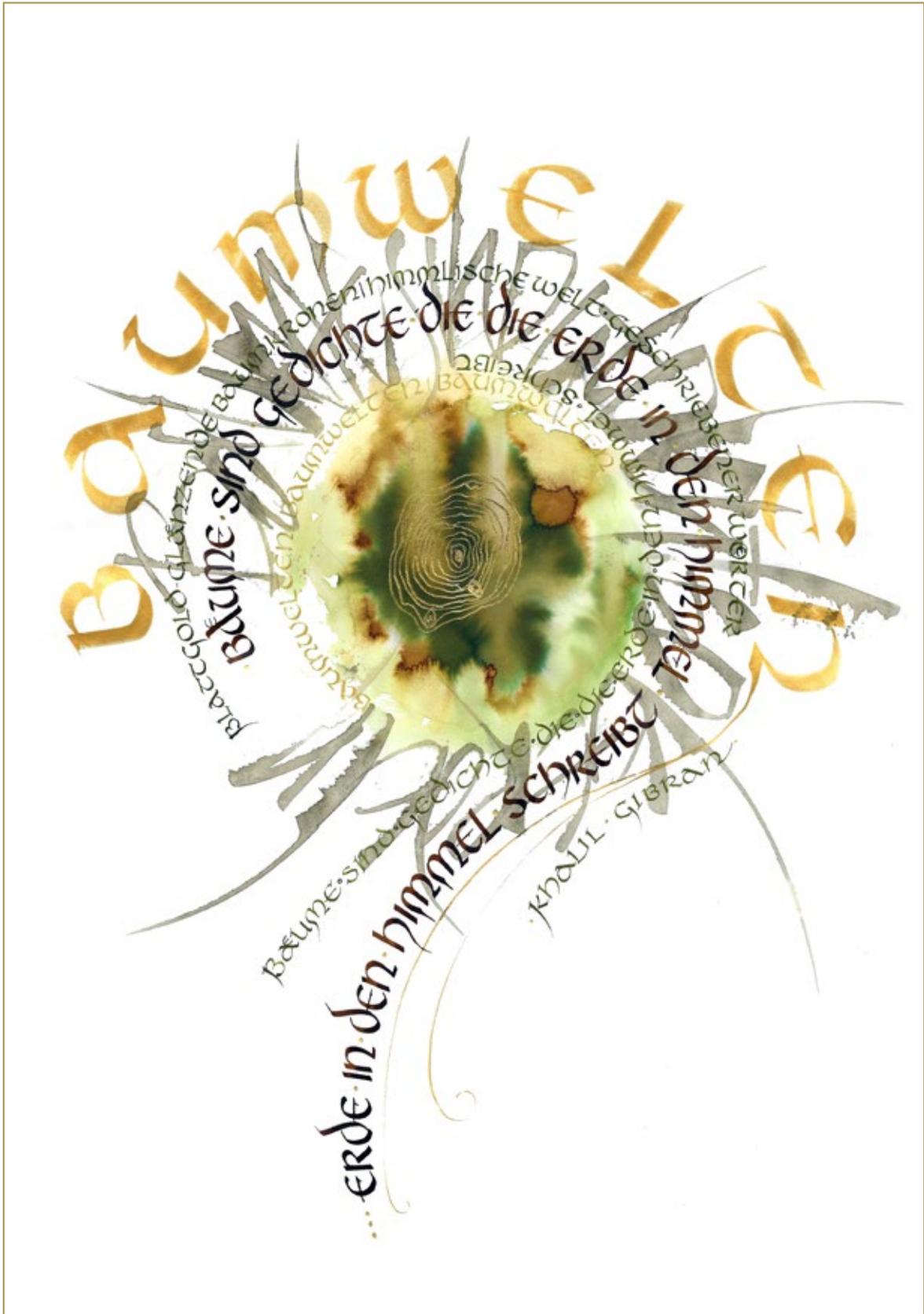
- Erste Arbeiten mit Tusche und Feder, wie Gedichte, Texte und Glückwunschkarten entstehen schon während meiner Schulzeit
- Ausbildung zur Technischen Zeichnerin
- Tätigkeit bei verschiedenen Architekten und Innenarchitekten in München
- Wiederentdeckung meines Hobbys und Einstieg in die faszinierende Kunst des schönen Schreibens
- seit 2012 Kalligrafische Aus- und Weiterbildungen bei verschiedenen Schriftkünstlern
- Selbstständige Tätigkeit und Veröffentlichung der ersten kalligrafischen Arbeiten
- 2014 Eröffnung einer Kalligraphie-Werkstatt
- organisieren von Kalligraphie-Kursen, Einzel- und Gruppenunterricht für Kinder und Erwachsene sowie für Schulen
- Ich lebe und arbeite in Schäftlarn, 20 km südlich von München, mit meinem Mann und unseren Kindern

Dokumentation

„Lebendige Worte“

Das Zitat von Khalil Gibran, „Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt“, überzeugte mich als Kalligraphin, dass gewählte Gedichte schreibend bzw. kalligrafisch umzusetzen. Formen werden zu Buchstaben, Buchstaben werden zu Worten, Worte werden zu Bildern. Ein bildgewordenes Gedicht mit dem Wunsch einer freien Interpretation ist das Ziel dieser Arbeit. Ausgangspunkt dieser künstlerischen Interpretation ist eine Sammlung von Begriffen, wie „glänzende Baumkronen“, „lebendiges Papier“, „Blattgold“, „veredelte Worte“, „Jahresringe“, „bewegte Zeilen“, „himmlische Weite“ ...

Diese Ausdrücke sind auch Grundlage für die Farbauswahl des Schriftbildes. Dominieren soll dabei die Farbe Gold als Synonym für das Wort Krone (Baumkrone), sowie die Farben braun und grün. Dabei wurden Acrylfarben verwendet sowie Blattgold zur Veredelung. Als Schriftart wurde die „Unziale“ gewählt. Charakteristisch für diese Kunstschrift sind die gute Lesbarkeit sowie die gerundeten Formen der Buchstaben. Die Schrift wurde mit verschiedenen Schreibwerkzeugen ausgeführt. Die kreisförmige Anordnung des Textes dient als kompositorisches Gestaltungselement. Schrift wird zu Kunst, wenn sie durch das freie Spiel der Formen, Farben und Komposition mehr vermittelt als den reinen Inhalt eines Textes.





DAS GOLDENE SEGEL 2017

JUGENDPREIS

Sophie Wemken Bad Zwischenahn

geboren 1993 in Oldenburg

Ich bin 23 Jahre, komme aus Bad Zwischenahn und studiere Kunsttherapie an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg. Neben dem Studium arbeite ich als Event- und Hochzeitssängerin.

Fachoberschule Gestaltung, Oldenburg

Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg

Dokumentation

Streben nach Licht

„Inspiriert durch das Foto vom Flyer zu diesem Wettbewerb, habe ich auf weißem Aquarellpapier mit Acrylfarbe und Aquarellfarbe Birken gemalt. Die Rinde der Birken ist mit Schrift versehen, dazu verwendete ich einen silbernen Lackstift.“

Ich wollte Spruch und Bild aufeinander abgestimmt haben und so strebt der Spruch an den Stämmen dem Licht über den Baumkronen entgegen.

Mein Bild trägt den Titel „Streben nach Licht“.

Arbeiten/Erfahrung

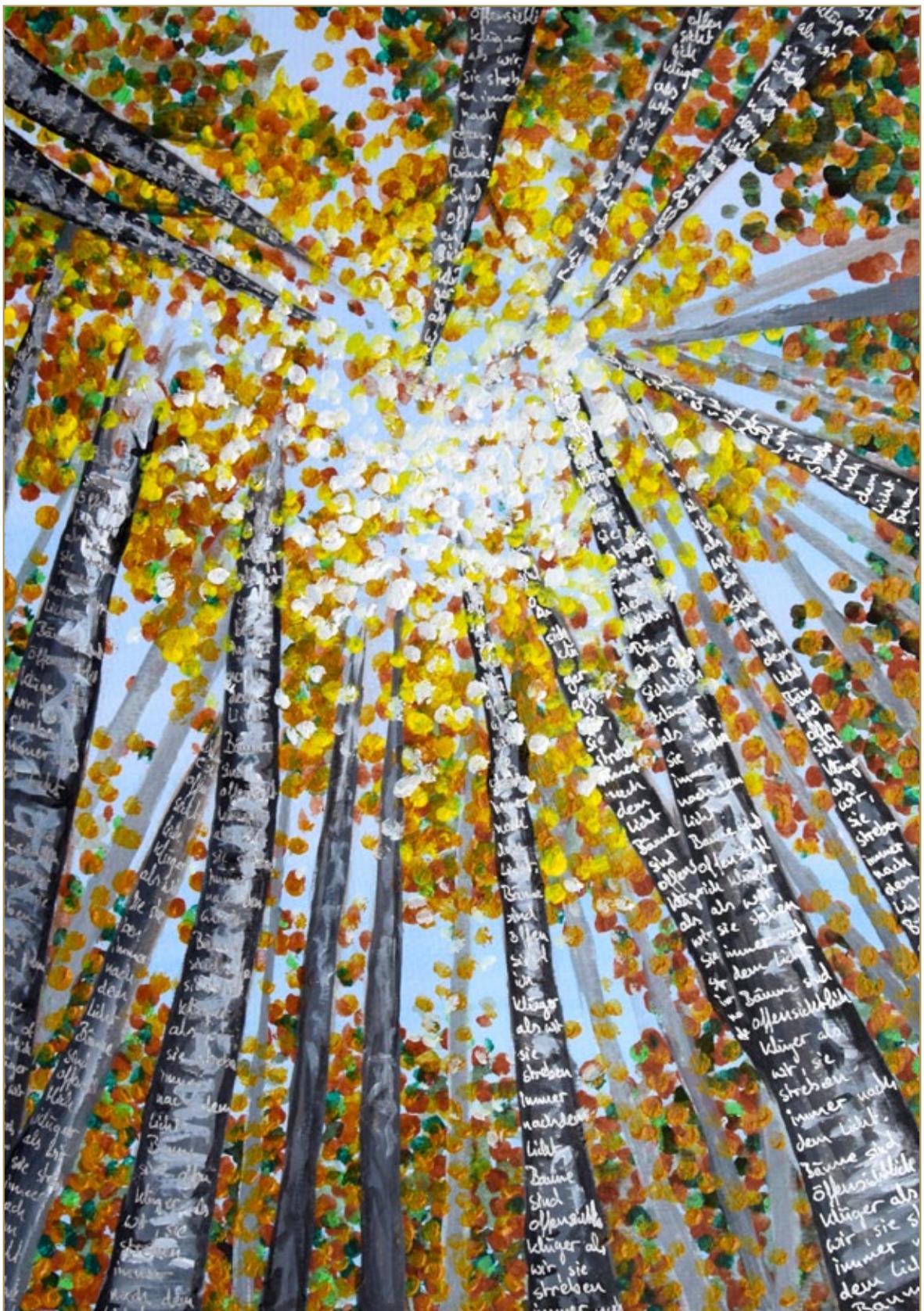
2010 1. ApArt Kinder- und Jugendkunstmesse in Apen
1. Platz mit meiner Arbeit „Naturverbunden“

2010/2011 Kindermusical „Prinz Owi lernt König“, Regie
Anfertigung von 3 Bühnenbilder (3 x 6m) an.

2012 Bühnenbilder für die Stage Akademie Oldenburg,
Broadway-Show

2012 - 2017 Diverse Wandbilder für eine Musikschule,
Praxisräume, Privaträume, Portraits

2013 Kunstausstellung im Autohaus F. Voigt





DAS GOLDENE SEGEL 2017

KINDERSACHPREIS

Lara Sophie Weerts Westerstede

geboren 19.06.2003 in Westerstede

- 2011/12 Jugendwettbewerb jugend creativ der Volksbanken und Raiffeisenbanken zum Thema „Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet!“, 2. Patz.
- ab 2014 Mangazeichnen
- ab 2016 Besuch Jugendatelier bei Thomas Rost in Apen

Dokumentation

Ich habe mich von dem Thema Bäume und Worte inspirieren lassen. Mein Interesse hat jedoch vor allem das Zitat auf der Website geweckt. Der Satz „Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt“ hat mich dazu gebracht zwei Bäume, die von der Erde bis zum Himmel reichen als Grundlage zu nehmen und somit den Rest des Bildes „drumherum“ zu bauen. Ich entschloss mich dazu, ein Bücherregal zwischen die Bäume zu zeichnen. Es ist voll mit Büchern und darin enthaltenen Geschichten und Gedichten. Zwischendurch fehlen ein paar Bücher oder einige stehen schief. Damit wollte ich zeigen, dass dieses Bild keine strikte Ordnung hat. Das ist auch der Grund dafür, weshalb ein paar Bücher und lose Seiten irgendwo anders liegen, als auf dem Schreibtisch oder in dem Bücherregal.

Vor dieses Bücherregal habe ich einen Schreibtisch mit einem Tintenglas und einer Feder, sowie beschriebenes Papier und ein Buch platziert. Die Feder und die Tinte war für mich sehr wichtig, da man sie nutzt, um seine Gedanken niederzuschreiben. Das Wasser soll die Ruhe und Gelassenheit des Bildes unterstreichen, da es ruhig fließt. Zudem wachsen Seerosen darauf, diese stehen zusammen mit den Bäumen und Pflanzen für die Natur. Die Bäume habe ich vorwiegend verschnörkelt gezeichnet, um ihre Natürlichkeit und Schönheit mehr hervorzuheben. Die Figur auf der Holzplattform, welche von den Bäumen getragen wird, soll eine Mischung aus Mensch und Baum darstellen. Ihr Körper besteht aus Holz, wie man an dem aus dem blauen Mantel herausschauenden Arm erkennen kann. Die Figur ist in ein Buch vertieft, dass sie selbst geschrieben hat. Das Buch habe ich auf der Höhe des Himmels platziert, um wieder an das Zitat zu erinnern. Statt Haaren hat die Gestalt Äste mit grünen Blättern bekommen, um zu zeigen, dass sie gesund und lebendig ist. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf habe ich mich dazu entschieden auch die anderen Blätter und Baumkronen grün zu gestalten. Allerdings habe ich die Baumkronen der zwei großen Bäume heller gefärbt, damit sie freundlicher wirken und man erkennt, dass sie die Hauptakteure des Bildes sind. Sämtliche Pflanzen und Bäume sehen unterschiedlich aus. Einige sind sich ziemlich ähnlich, aber nie gleich. Wie in der Natur. Wie auch Geschichten und Gedichte sich manchmal ähneln, aber nie gleich sind. Und auch die kleinste Pflanze ist gut zu erkennen und wichtig für das Bild. So wie auch ein kleines Gedicht oder eine kurze Geschichte für einige Menschen einen wichtigen Inhalt haben kann. . .

Das Bild habe ich mit auf Alkohol basierenden Markern gezeichnet.





Nominierte

Arbeiten von 16 Nominierten, die von der Jury für die Präsentation auf segelförmigen Fahnen und Infotafeln im Kurpark von Bad Zwischenahn und für weitere Wanderausstellungen ausgewählt wurden.



DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT JUGEND

Emmie-Sophie Micheln Schwerte-Villigst

1995 in Trier geboren

Dokumentation

Dokumentation

Meine erste Leidenschaft war die Mode und das Schneiden. Erst als ich zum 3. Leistungskurs in der Oberstufe Kunst wählte, hatte sich langsam in meinem Kopf die Idee entfaltet, Illustration zu studieren. Nun bin ich 21 Jahre alt und Studentin im 5. Semester Illustration an der Ruhrakademie, Schwerte. Als Beruf für mich kann ich mir nichts anderes vorstellen, als mit meinen Händen zu kreieren, hervorzubringen, was es zuvor noch nicht gegeben hat, kreativ zu sein mit allem Drum und Dran. Das Thema des Wettbewerbs hat mich persönlich angesprochen, weil meiner Fantasie Bäume sehr nahe gehen. Ich arbeite seit dem Beginn meines Studiums mit meinen Schwestern zusammen an einem Buch-Projekt. Es handelt darin von einem Ort namens „Finsterwald“. Die Vollendung des Projektes „Finsterwald“ in Form eines bebilderten Buches soll meine Abschlussarbeit werden.

Meine Idee war, dem Baum die Literatur zum Blätterkleid zu machen. Buchstaben, die aus Faszination an ihm, aus seinen Ästen sprießen wie Blätter. Buchstaben, die den Baum umweben, ihn rühmen, ihn krönen. Ihn selbst zu Literatur, Poesie machen – oder umgekehrt. Der Baum beflügelt die Worte, gibt ihnen Substanz, die Wurzel. Ein Baum aus Buchstaben. Buchstaben, die aus Bäumen wachsen. Buchstaben, die Bäume schreiben. Als einschlägige Literatur ist mir Shakespeare eingefallen. Und ein bisschen Janosch. Shakespeares „As you like it“ habe ich in der Schule gelesen. Ich erinnerte mich daran, dass Orlando darin Liebesverse an seine Rosalinde an die Äste der Bäume hängt. Ein verbannter Fürst flieht mit seinem Gefolge in den Ardenner Wald, lebt dort glücklicher als am falschen, unnatürlichen Hof. Eine verkehrte Welt: Töchter werden Söhne, Ganymed wird Rosalinde genannt, Rachsüchtige verlieben sich auf den ersten Blick, verzeihen, Bäume dienen als Briefpapier... Die Figuren fliehen in die Baumwelt, denn sie ist Freiheit, wo der Hof Zwang ist und bietet Raum für das Unmögliche. Der Wald ist, wo die Liebe zählt, wo die Liebenden sind. In Janoschs Geschichten liegt für mich das Gefühl, das man hat, wenn man in den Wald geht, ins „Bärenreich“. Als Kind erlebt man Abenteuer, ist ein Indianer, ein Räuber, ein Bär... Man baut sich Baumhäuser, fechtet Bandenkriege, klettert, findet Höhlen, hört die Vögel zwitschern, streift durch Hecken... Außerdem habe ich noch Aussagen verschiedener Leute eingeflochten, die mir die Frage beantworteten: Was ließt du in den Bäumen? Und einige Begriffe, die mir einfielen.

Ich habe rund dreißig Stunden am Bild gearbeitet. Der Stamm des Baumes ist in Tusche gezeichnet auf Aquarellpapier. Die Schrift habe ich mit schwarzem Fineliner aufgetragen, mit dunkelroter Tinte, Filzstiften und Stempeln. Die weitere Farbigkeit habe ich mit Aquarellfarben und einem weißem Lackstift hineingearbeitet.



DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Susanne Barreilmann Oldenburg

geboren 1960 in Oldenburg

Dokumentation

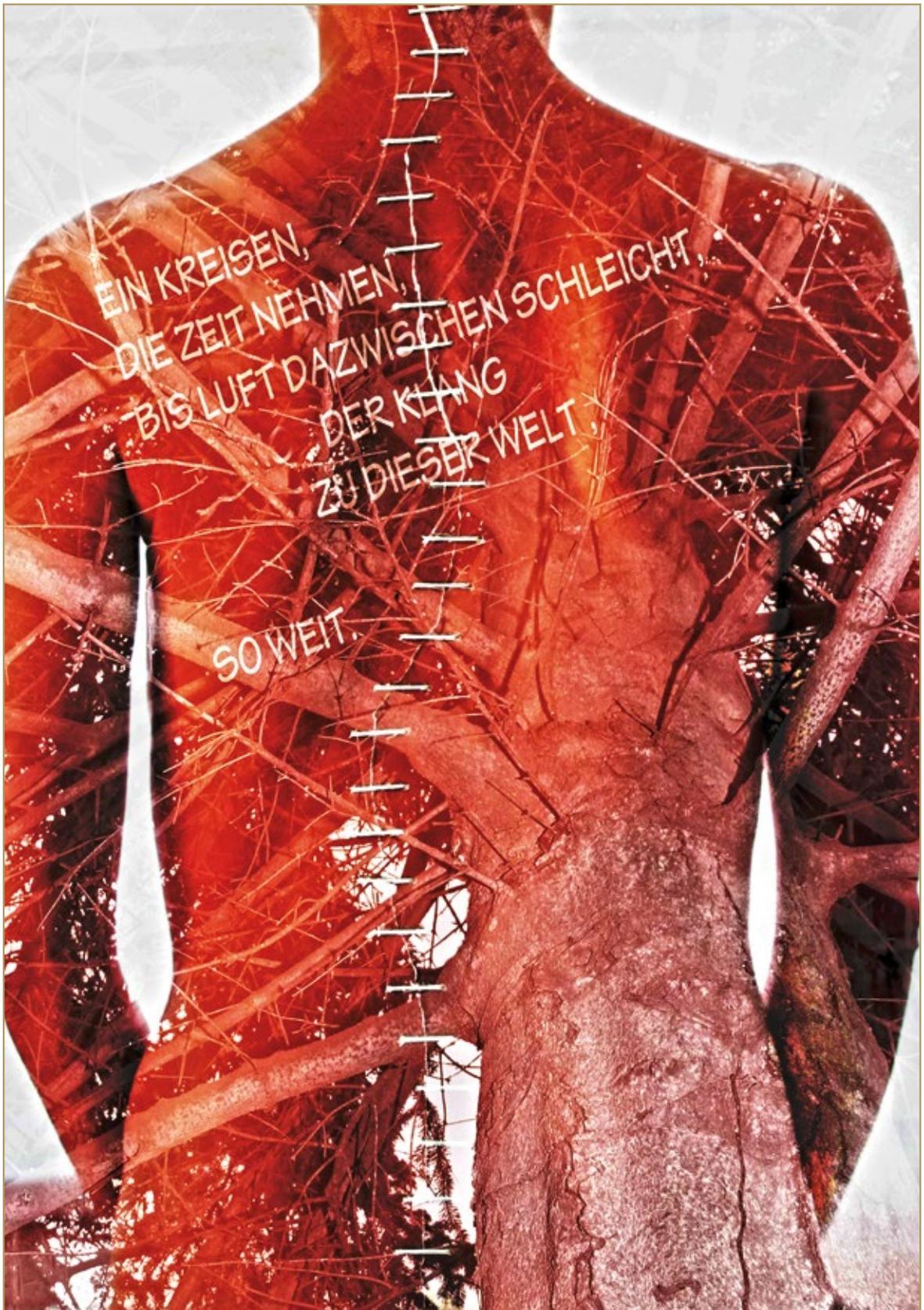
„... so weit...“

Bäume sind symbolische Formen, die den Menschen als Spiegel dienen. Die Verbindung zwischen Baum und Mensch ist auf vielen Ebenen eng verwoben.

Doppelter Halt, gegenseitige Stütze.

In meiner Arbeit „...so weit...“ wollte ich die starke Verbindung zwischen Mensch und Baum darstellen. Die Verletzlichkeit der Natur und des Menschen.

2000	Studium der Freien Kunst, Hannover Fotografie bei Prof. Gosbert Adler
2008	Diplom für Freie Kunst
2009	Aufnahme in den BBK Oldenburg
2009	Projektarbeit zum Thema „Heimatvertriebene“ Ol.
2010	Weiterbildung im Bereich der Theaterfotografie „Theaterlabor“, Bremen
2011	Projektassistentin an der Kunstschule Klex für das Projekt „Sich gestaltend ausdrücken“, Oldenburg
2011	Projektarbeit im Rahmen des Projektes „Herzblut für das Bahnhofsviertel“, Oldenburg
2016	Förderpreis für den Projektvorschlag „Raumerfahrung und Architektur“ von SchoOl'nn'art
2013-2017	Projektarbeit Blauschimmelatelier
seit 2013	Regieassistentin, Ton- und Lichttechnikerin im „Theaterhof 19“, Oldenburg





DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Ruth Borisch Karlstadt

geb. 1952 in Weßling, Lkrs. Starnberg

Dokumentation „Stadt bäume“

Geometrische Formen, die an Architektur erinnern, bilden den Hintergrund für unterschiedliche Baumformen. Dazwischen Schriftblöcke mit eigenen Haikus zum Thema Baum. Das Haiku ist die kürzeste Gedichtform der Weltliteratur. Es besteht nur aus einer Strophe mit drei Zeilen mit jeweils 5, dann 7 und wieder 5 Silben. Das Haiku, das ursprünglich aus Japan kommt, versucht bei aller Kürze des sprachlichen Ausdrucks, Erlebnisse oder Gedankengänge möglichst einprägsam darzustellen.

1972 - 1976	Studium der Kunsterziehung in München
seit 1976	Unterrichtstätigkeit in Schule und Erwachsenenbildung
seit 1981	Einzelausstellungen und Beteiligung an regionalen und überregionalen Ausstellungen und Kunstwettbewerben
seit 1991	wiederholt Gestaltung der Osterkerze für den Augsburger Dom
seit 1992	„Kunst am Bau“ in Kirchen, sozialen Einrichtungen und anderen öffentlichen Räumen
1996 - 2006	Dozentin für Gestaltung in München, in der regionalen Lehrerfortbildung und auf Fachkongressen
seit 2000	Konzeption und Durchführung thematischer Gemeinschaftsausstellungen
seit 2003	Planung und Durchführung eines pädagogischen Museumskonzepts für Jugendliche zur Bild- und Werkbetrachtung
2003	Dauerkalender „ALLES TEXTIL –Texte und Textiles“
2007	Veröffentlichung der künstlerischen Arbeit in Wort und Bild in der Fachpresse („textilkunst“ international)
2011	Glasmalwettbewerb Thema „Licht“, Roermond/NL Ausstellung in Maastricht
2011	Kunst-am-Bau Wettbewerb des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung in Berlin, Ausstellung Deutschen Bundestags
seit 2012	Wohnen und Arbeiten in Karlstadt
seit 2015	Mitglied der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Kunst

Den Schwerpunkt meiner künstlerischen Arbeit sehe ich in der Verbindung von drei elementaren Gestaltungsprinzipien: 2007 FARBE – FORM – STRUKTUR Diese drei Elemente versuche ich in einer Komposition in Bezug zu setzen, wobei der Bildträger – Papier, Leinwand, Holz, Stein, Glas oder Stoff – entsprechend der Bildabsicht und -aussage gewählt wird. Religiöse und meditative Themen beschäftigen mich oft und werden für Räume und Raumkonzepte verarbeitet.





DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Amely zur Brügge Hamburg

geboren 1971 in Herne

1996 – 2008 Designerin für die Firmen Jean Pascal, Mac, Esprit, Olsen

Seit 2008 Freischaffende Künstlerin

AUSBILDUNG

1994 – 1997 Modedesignstudium an der AMD, Hamburg

1986 -1989 Ausbildung an der Kunstschule „Kum & Luk“ in Köln

Dokumentation

Das Gedicht von Khalil Gibran hat mich zutiefst bewegt. Inspiriert durch seine Worte, habe ich mich mit dem Thema „Baum“ intensiv aus einander gesetzt. Dabei ist mein eigenes Gedicht „Baum sein“ entstanden. Das Thema Schriften, Wörter und/oder Buchstaben mit Malerei zu verbinden, hat mich schon zuvor bei einigen meiner Arbeiten beschäftigt und so war es für mich eindeutig bei diesem Werk in einer Kombination aus Schrift und Malerei zu arbeiten. Ursprünglich wollte ich auf Holz malen, auf dem Grundelement „Baum“ sozusagen. Das konnte ich leider technisch nicht umsetzen. Deshalb habe ich mich für eine gemalte Holzstruktur als Grundfläche entschieden. Darauf habe ich mein Gedicht „Baum sein“ geschrieben – in goldenen Lettern, die Farbe „Gold“ soll hier für die Wertschätzung der Bäume stehen.

KREATIVE ARBEIT / AUSSTELLUNGEN

- 2016 Gruppenausstellung von ARthunter in der Parkresidenz, Alstertal
- 2016 Ausstellung in der Gregs Gallery in der Hafencity Hamburg und in der Gregs Gallery am Timmendorfer Strand
- 2016 Gruppenausstellung des Metropol.Kreativ.Awards 2016 in der Metropolitan Gallery, Hamburg
- 2015 Ausstellung „Hafen & Meer“ bei der Firma Göllner, Hamburg
- 2015 Gruppenausstellung „Lettischer Midsommer“ in der Elbschlossresidenz in Hamburg
- 2015 „Hamburg zeigt Kunst“ in den Fischauktionshallen Hamburg
- 2014 „Outdoor meets Art“ in der Speicherstadt, Hamburg
- 2014 „Spring“ und „Autumn“ im Room 27, Hamburg
- 2013 Winterevent von ARthunter im Cafe Metropolitan, Hamburg
- 2013 Einzelausstellung bei der Firma Fides IT Consultant, Hamburg
- 2006 Ausstellung in Sineu auf Mallorca
- 2002 Ausstellung in einem Privathaus in Köln

Darüber liegend habe ich die Baumstämme gemalt. Warum Birken? Zum einen mag ich diese Baumart sehr gerne – die weisse Farbe der Rinde ist immer wie ein leuchtender Fleck in der Natur oder wie eine weisse Leinwand. Zum anderen erinnert mich die Birke an das Ammerland. Damit sich die Baumstämme fast plastisch vom Hintergrund abheben, habe ich diese fast ausschliesslich gespachtelt. Wie zuvor beschrieben ist das Bild in mehreren Schichten gemalt – sozusagen langsam gewachsen wie ein Baum langsam wächst und man sein Alter an den Jahresringen „in Schichten“ ablesen kann.





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Susann Bunge Bergisch Gladbach

1970 in Sachsen-Anhalt geboren

Schon als kleines Mädchen begann ich mit fotorealistischem Zeichnen. Erst spielerisch, aber mit immer höher werdenden Ansprüchen. Mit diesen eigenen Ansprüchen wuchs auch die Leidenschaft für das Zeichnen. 2007 begann ich mit der Acryl- und Aquarellmalerei. Dies eröffnete mir eine neue Möglichkeit um mich auszudrücken. Ich arbeite gerne mit verschiedenen Materialien, mische verschiedene Techniken. Alle Formen meiner Kunst habe ich mir autodidaktisch angeeignet und ich lerne gerne immer wieder etwas dazu...Einen festgelegten Stil habe ich nicht. Ich möchte mich nicht festlegen und mir damit selbst Grenzen setzen. Ich experimentiere und versuche gerne neue Techniken. Ich hatte bisher 5 kleinere Ausstellungen und habe 8 Bilder verkaufen können. Seit 2 Jahren widme ich einen Großteil meines Lebens der Kunst, insbesondere der Portraitmalerei. Es ist eine große Leidenschaft von mir, Gefühle die sich im Gesicht ausdrücken, auf's Papier zu bringen.

Meine Passion, wenn Worte fehlen, sprechen Bilder...

Meine letzten Werke sind sehr persönlich und mir wurde klar, dass Kunst nur so entstehen kann, durch einen Blick in sich selbst...

Der verwundete Baum

Conrad Ferdinand Meyer

Sie haben mit dem Beile dich zerschnitten,
Die Frevler - hast du viel dabei gelitten?
Ich selber habe sorglich dich verbunden
Und traue: Junger Baum, du wirst gesunden!
Auch ich erlitt zu schier derselben Stunde
Von schärferm Messer eine tiefe Wunde.
Zu untersuchen komm ich deine täglich,
Und meine fühl ich brennen unerträglich.
Du saugest gierig ein die Kraft der Erde,
Mir ist, als ob auch ich durchrieselt werde!
Der frische Saft quillt aus zerschnittner Rinde
Heilsam. Mir ist, als ob auch ichs empfinde!
Indem ich deine sich erfrischen fühle,
Ist mir, als ob sich meine Wunde kühle!
Natur beginnt zu wirken und zu weben,
Ich traue: Beiden geht es nicht ans Leben!
Wie viele, so verwundet, welkten, starben!
Wir beide prahlen noch mit unsern Narben!

Dokumentation

Aquarellfarben und Edding auf Hahnemühle Aquarellpapier, mit einem Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer

Sie haben mit dem Beile dich zerschnitten die Faser - hart Du viel
 dabei gelitten & Ich hab' dich sorglich verbunden ... und traue:
 Jünger Baum, du bist gerunden! Auch ich erleb' zu sehor gleichber
 Freude von schädlichem Messer einer solche Wunde. Ja weiter suchen komme ich
 dann täglich, und meine Fühl' dich brennen unruhig täglich Du langst
 ganz in die Kraft der Erde, die dir ist, als ob auch ich durchweicht wärd!

Du fische, Ich quillt aus
 gemähter Wunde, heilbar,
 Ich ist als ob auch ich
 empfinde ...

In jedem ich gleiche sich
 Spuckung fülle, int'm;
 als ob sich meine Wunde
 fülle! Natur
 beginnt zu wirken
 und zu leben
 Ich traue.

Biegen
 geht es nicht aus Leben!

Wie wir le. so behandelt, gelitten,
 stehen... Wie wir lehren, nach und unser Jünger.

Ernst Ferdinand Meyer
 (1825-1898)

Baum ist, Leje, Bäume! Als Baum wird in allemann Sprachgebrauch eine
 gewisse Form voraussetzt, die aus der Wurzel, einem durchs empfangenen,
 nachwachsenden Stamm und einer klobigen Krone besteht.



DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Sybille Dömel Eppstein

1965 in Hofheim/Ts. geboren

1987 Visuelle Kommunikation, GhK, Kassel
 1987 - 1996 Visuelle Kommunikation, Hochschule für Gestaltung Offenbach
 1996 Diplom in Zeichnung, Malerei, Druckgrafik
 seit 1997 freischaffend
 ab 1999 Lehrauftrag an einer Privatschule
 STIPENDIEN

1991 - 1992 Auslandsstipendium, École des beaux arts in Rennes, Bretagne
 1999 Druckwerstattstipendium im Schloß Wolfsburg
 2009 Artist in Residence, Nes-Artist in Skagaströnd, Island

Die Wälder schweigen

Erich Kästner

Die Seele wird vom Pflastertreten krumm.
 Mit Bäumen kann man
 wie mit Brüdern reden
 und tauscht bei ihnen seine Seele um.
 Die Wälder schweigen.
 Doch sie sind nicht stumm.
 Und wer auch kommen mag,
 sie trösten jeden.

1995 GEMEINSCHAFTS- UND EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)
 1996 SchwarzaufWeiss, Galerie Steiner, Offenbach-Rumpenheim (E),
 1 Geschichte - 13 Variationen, Klingspormuseum, Offenbach/M. (G),
 1997 8. Kunstpreis Ebersberg, München (G),
 1998 Ausstellung mit Dorit Lecke, Dreieich,
 1999 Galerie der BKK, Frankfurt/M. (E)
 2001 Frühjahrsleuten, Wohnungsgalerie twobytwo, Frankfurt/M. (E),
 2004 Entfaltung, Salon Brenner des bok, Offenbach/M. (E),
 2004 Im Tauchgang, Forum des Gallustheater, Frankfurt/M. (E),
 2005 Freischwimmer, Galerie im Kreishaus, Hofheim/Ts. (E),
 2007 Herbstsalon, Artlantis, Kunstverein, Bad Homburg (G)
 2007 Figurative Zeitgenössische Kunst,
 INI-GraphicsNet Stiftung im Fraunhofer Institut, Darmstadt (G)
 2008 Die Dinge haben keine Umrisslinie, Kunstverein, Wesseling (E)
 2009 Lachen in der Krise, jetztkunst in der Zentrifuge, Nürnberg (G)
 2010 Move it, Altes Zollhaus, Köln (G)
 uferlos, Galerie im thalhaus, Wiesbaden (E)
 2012 Werke aus der Kunstsammlung Main-Taunus, Kreishaus, Hofheim (G)
 2013 Spuren, Kunstpreis Eppstein, Ausstellung Rathaus (G)
 2014 lles in Bewegung, Kunstpreis des Landkreises Alzey-Worms (G)
 2015 anscheinend durchlässig, mit Ulrike Kaltenbach, depot. K, Freiburg

Dokumentation

Mixed Media auf Papier,
 zeigt 2 Bäume vor Curcuma-Himmel.



DIE WÄLDER SCHWEIGEN
DIE SEELE WIRD VOM PLASTERMEINER KRUMM
UND TAUSCHT BEI IHNEN SEINE SEELE UM
DIE WÄLDER SCHWEIGEN. DOCH SIE SIND NICHT STUMM
UND WER AUCH KOMMEN MAG, SIE
TRÖSTEN JEDEN!
Eckhart



DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Barbara Heier-Rainer Kelkheim

geboren 1948 in Kassel

AUSBILDUNG /STUDIUM

1967-1971 Werkkunstschule Kassel, Design/Mode

1971-1975 Hochschule für bildende Künste Kassel, Malerei u. Plastik

1994-1996 Freien Kunstschule Zürich, CH, Innenarchitektur

1972 Studienaufenthalt in Kalifornien, USA

1977-2010 Lehrtätigkeit am Taunusgymnasium Königstein i.T.

Dokumentation

Der Mensch hatte seit jeher eine emotionale und enge Bindung zum Baum. Anfängen bei Adam und Eva bis hin zur Pflanzung der 7000 Eichen von Beuys ist der Baum ein immerwährendes Thema in der Kulturgeschichte der Menschheit.

Von der Faszination der rauschenden Wälder, der Verwandlung durch die Jahreszeiten, bis hin zum Nutzholz sind auch die Künstler gefangegenommen und fasziniert vom Baum. Ich habe seit meiner Kindheit eine emotionale Bindung zum Baum und so ist er auch der Schwerpunkt meiner Arbeiten.

Über der Krone glüht der Himmel
Sonne hängt im Geäst
Zwei Vögel sehnen sich nach Nähe
Vielleicht bauen sie ein Nest

MITGLIEDSCHAFTEN

Seit 2010 im Künstlerkreis Kelkheim, künstlerische Leitung

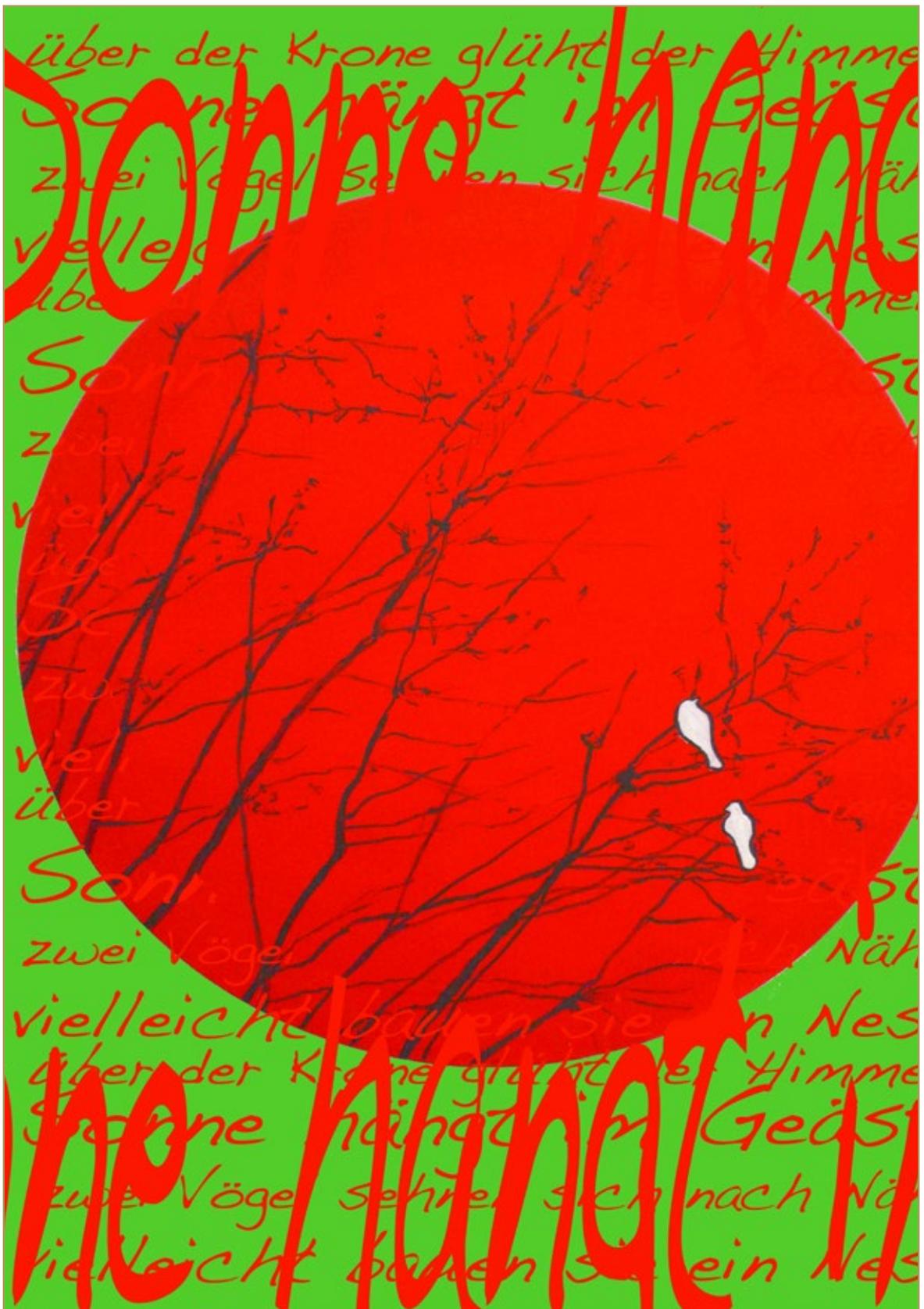
Seit 2012 Gründungsmitglied der GEDOK Frankfurt Rhein Main

Seit 2015 im Künstlerclub Frankfurt/Main und VG Bild-Kunst

AUSSTELLUNGEN, AUSWAHL

Seit dem Jahr 2000 an vielen Ausstellungen beteiligt, insbesondere:

- 2016 Illustration zum Märchenbuch „sieben Tage, sieben Nächte“ von Uta Franck
FORM ART 2016, internationale Ausstellung, Glinde
Luminale Frankfurt, mit Assoziationsketten
Heimat, Kelkheim KunsTraum44
- 2015 best of, Kelkheim KunsTraum44
Assoziationsketten, Geisenheim Galerie Waas,
Wir, Frankfurt Nebbiensches Gartenhaus, Künstlerclub Frankfurt
- 2014 Arbeit an Illustrationen, Sagenhafter Mail-Taunus von Uta Franck
Reflexionen, Kelkheim KunsTraum44,
- 2013 Köpfe, Kelkheim KunsTraum44, Hommage an M. Oppenheim,
GEDOK Frankfurt Rhein Main
- 2012 Proust als Metapher, GEDOK, im Harolds Frankfurt
Verlorenes, Gefundenes, Vergessenes, Kelkheim, Kunstraum44,
GEDOK DENKBAR,
Auftaktveranstaltung der GEDOK Frankfurt Rhein Main
Linie, Kelkheim, Kunstraum44, Mahlzeit, Kelkheim, Kunstraum44





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Manfred Kowalewski Bad Zwischenahn

geboren 1954 in Ganderkesee

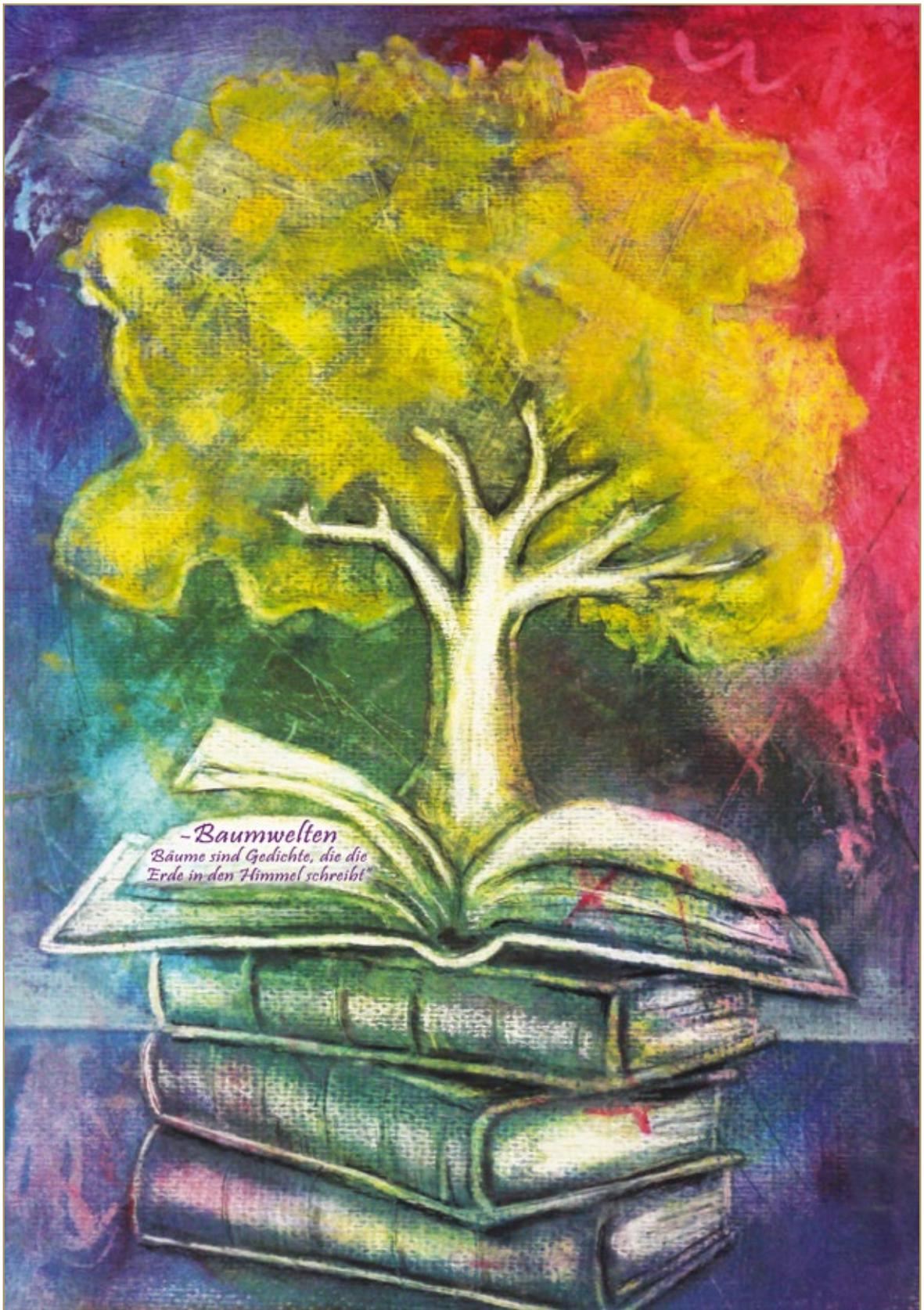
Hauptschule, Berufsaufbauschule
Fachoberschule für Gestaltung in Bremen

Beruflicher Werdegang:

- Lehre und Tätigkeit als Schauwerbegestalter.
- Grafik-Design Studium, Hochschule für Gestaltende Kunst und Musik, Bremen.
- Tätigkeiten in Werbeagenturen und Werbeabteilungen als Grafik Designer

Dokumentation

Bei meinem angefertigten Bild mit dem Titel BAUMWELTEN habe ich überwiegend Acrylfarben verwendet und zwar in einer Acrylfarbschicht-Technik. (Dabei wird der untere Farbauftrag mit Acrylbinder fixiert, nach einem weiteren Farbauftrag wird das Motiv durch Wischtechnik und Lasuren heraus geformt.) Zur Farbauswahl: Ich habe Farbtöne im Regenbogen-Spektrum (Symbole für Natur und Himmel) gewählt. So harmonieren die gewählten Farben auch mit dem Blau der Segel-Fahnen. Das Bild soll dem Betrachter die Bedeutung des Baumes für die Kunst und Literatur verdeutlichen. Der Baum ist u.a. Rohstofflieferant für Papier. So konnte durch die Nutzung des Holzes Literatur auf Papier niedergeschrieben und Bilder auf Papier gebracht werden. In der Literatur und in Gemälden haben Bäume schon immer eine wichtige Rolle gespielt und auf die Menschen große Faszination ausgeübt. Der von mir gemalte blättertragende Laubbaum symbolisiert die Sommerzeit und reicht optisch in den Himmel. Als Fundament für den Baum habe ich vier auf der Erde liegende Bücher (Gedichtsbände) gewählt. Das oberste Buch ist aufgeschlagen und es befindet sich das besagte Gedicht von Khalil Gibran: „Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.“ in ihm.



*-Baumwelten
Bäume sind Gedichte, die die
Erde in den Himmel schreibt*



DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Heidemarie Langkau Bad Zwischenahn

Geboren 1945 in Breslau

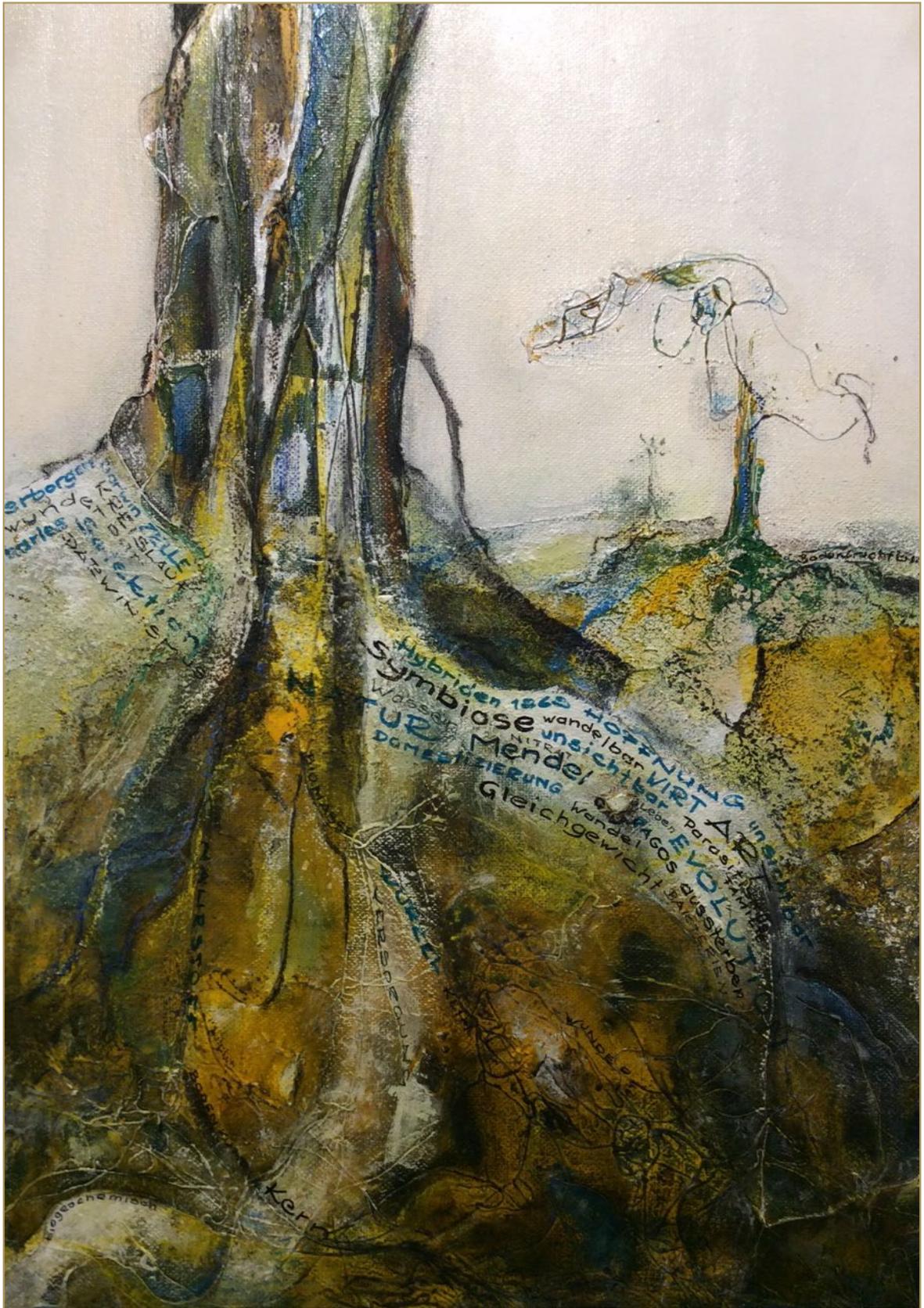
Dokumentation

Das eingereichte Werk ist eine Spachtel-Acyl-Arbeit auf Pappe mit Text, das ich speziell für den Wettbewerb gestaltet habe.

Da der Ansatz meiner Bilder hauptsächlich aus der experimentellen Malerei kommt, war es nicht ganz einfach, die Vorgaben des Wettbewerbes einzuhalten.

Text und Bild soll die große Verantwortung, die wir für den Fortbestand unserer einmaligen Welt tragen, zum Ausdruck bringen. Gerade der Baum / Wald ist ein besonderer Indikator der Sensibilität des biologischen Gleichgewichts. Er verlangt von uns, dass wir generationsübergreifend handeln und vorsorgen.

- | | |
|-------------|---|
| 1971 - 1973 | Hochbautechnik mit Baustilkunde |
| 1980 - 1983 | Unterricht bei Gerda Nitzer |
| 1989 - 1991 | Fachhochschule Oldenburg,
3 Semester Kunst- und Architekturgeschichte |
| 1989 - 2003 | Regelmäßige Vorlesungen der Kunstgeschichte
bei Prof. Dr. Melanie Luck |
| 2010 - 2016 | Unterricht in experimenteller Malerei
bei Hertha Poppinga |
| 2016 | Ausstellung OLB Bad Zwischenahn |





DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Franziska Löwe Berlin

1977 in Berlin geboren

Dokumentation

„Bäume, Gedichte, Himmel“

Ich arbeite zur Zeit sehr grafisch, verwende viel Tusche und setze in meinen Arbeiten vermehrt Typografie ein. Normalerweise arbeite ich großformatig und sehr dynamisch. In der Technik mische ich Tusche bzw. Kohle und Öl mit Arcyl um schnell arbeiten zu können und kraftvolle, präzise Gesten zu erhalten.

Für mich war das Thema daher sehr reizvoll und es ist eine Serie von Arbeiten dazu entstanden. Thematisiert werden in der Serie vor allem die Dynamik der literarischen Allegorie und die Transzendenz von Wort und Geste.

BäumeGedichteHimmel II
Chinesische Tusche und Kohle
auf Pappe

- 2016-2024 Atelierförderung Kulturwerk des BBK Berlin
- 2005 - 2011 Studium, Hochschule für Film und Fernsehen HFF Konrad Wolf ,
Abschluss: Dipl. Szenenbildner, Diplom mit Auszeichnung
- 2002 - 2005 Arbeit in verschiedenen Architektur- und Designbüros
Alicante, Cadiz und London, Teilnahme an Wettbewerben
Dozententätigkeit an der „Politecnica Valencia“ ,
2002 Postgraduierten Stipendium DAAD,
Praktikum Lahoz-Lopez-arquitectos, Madrid
- 2002 Diplom Architektur
- 2000 - 2001 ERASMUS Stipendium „Universidad de Alicante“, Spanien
- 1999 - 2000 DAAD Stipendium „Nigel Birds Architects“, London, England
- 1998 - 2002 Architekturstudium an der Technischen Fachhochschule Berlin
1997 Praktikum Tischlerei Richard Fahnkow, Berlin-Kreuzberg
Reisen nach Südostasien
- 1996 Abitur, Berggruen Gymnasium, Berlin
- 1994 Schulbesuch „Colne High“, A-Level Studium English
Literature and Art, Brightonlinsea, England

AUSSTELLUNGEN

- 2017/2018 „Inszeniert - Deutsche Geschichte im Spielfilm“, Forum Leipzig
- 2016/15/14 Kreativ Fabrik, Kunsthaus Babelsberger Str. 40 (G)
- 2016/2017 „Inszeniert - Deutsche Geschichte im Spielfilm“, Bonn
- 2015 „Ever mind“, Malerei Fluxus Museum Potsdam (G)
- 2014 Kunstdetektor Berlin
- 2013 Kommunale Galerie Berlin, 3 Tage Kunst
- 2012 „Mutterkeit“ Werkschau+Tanzperformance, Berlin
- 2010 5-500“, Verkaufsausstellung Galerie Timmermann, Roggendorf
- 2010 „Storyboard als Kunstwerk“, Kunstscheune Rögnitz, mit Werken
von Leander Haussmann, Detlev Detlev Buck, Jochen Kuhn etc.,
2008 Galerie Timmermann, Einzelausstellung Malerei, Roggendorf





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Achim Morina Bramsche

geboren 1982 in Osnabrück

- 1999 Ausbildung zum Industrie-Buchbinder
Autodidakt Schwerpunkte Zeichnung, Malerei
- seit 2007 künstlerisch tätig
- seit 2009 Mitglied im Bramscher Kunstverein für Bildende Kunst e.V.
- seit 2012 Mitglied in der Kunstwerkstatt Bersenbrück

Dokumentation

Bäume sind genau wie die Menschen Lebewesen und genau so wichtig wie die Menschen. Für unseren Fortbestand ist es nötig die Natur zu schützen und sie als gleichberechtigten Teil unserer Welt zu sehen. Diese Verbindung und Abhängigkeit zwischen Mensch und Natur ist mir wichtig. So kombiniere ich in meiner Arbeit sich wiederholende Formen aus der Natur und kombiniere sie mit Grundelementen des Lebens wie die Doppelhelix, die aus dem Stamm emporsproßt. Leben und Wachstum sind nur in einer Symbiose möglich. Um dies zu verdeutlichen finden sich auch menschliche Gesichtszüge in den Verästelungen des Baumes wieder.

AUSSTELLUNGEN

- 2008 Galerie Pit Weber e.V., Oelde/Westf. (E)
- 2010 Jahresausstellung Bramscher Kunstverein,
Tuchmachermuseum Bramsche (G)
kunst und kreativ, Bramsche (E)
Schaufenstergalerie des Bramscher Kunstvereins, Bramsche (E)
- 2012 Niels-Stensen-Kliniken, Bramsche (E)
Ausstellung mit der Kunstwerkstatt Bersenbrück (G)
- 2013 Ausstellung mit der Kunstwerkstatt Bersenbrück (G)
- 2014 Papergirl Linz, Galerie der Kunstuni Linz, Österreich (G)
„Face to Face“, Kustodie Leipzig, jurierte Ausstellung
im Rahmen des EU-Projektes Universität Leipzig (G)
Kunstwerkstatt-die Zweite, Kreissparkasse Bersenbrück (G)
24/7, Kunsthalle Osnabrück (G)
- 2015 Kunstwerkstatt - die Dritte. Krankenhaus Quakenbrück (G)
Mühlentag Eggermühlen, Ins Blaue, Stadtgalerie Osnabrück (G)
Ins Blaue, Hasemühle Bersenbrück (G)
- 2016 Tag der offenen Tür im Bramscher Bahnhof (G)
Jahresausstellung Kunstverein Bramsche (G)





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Christhard Pasternak Nordhorn

1951 geboren in Neugnadenfeld

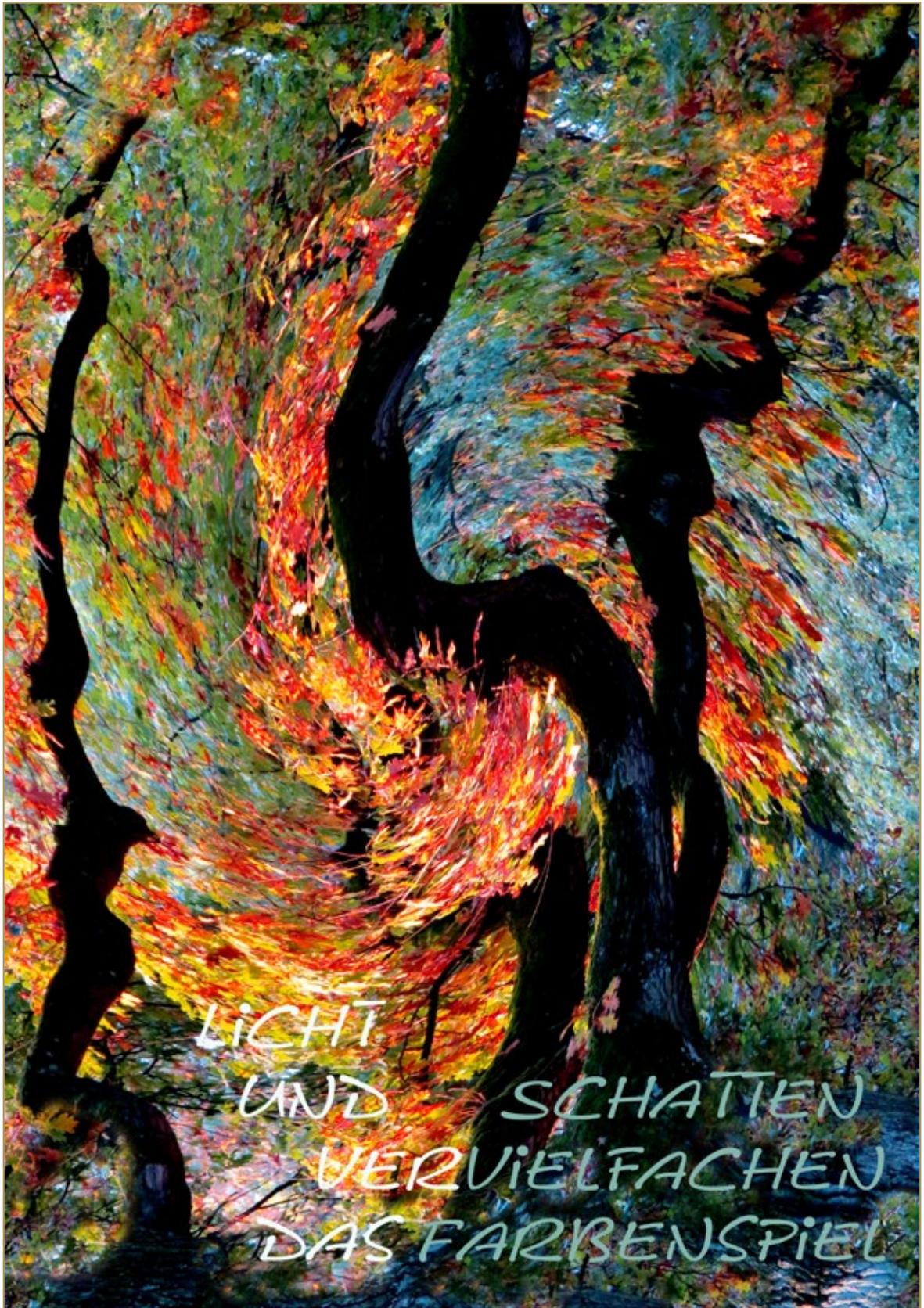
- 1972-1976 Architekturstudium an der FH in Münster
- 1975 Autodidakt FOTOGRAFIE
- 1986 Sommerakademie an der FH Vechta, Keramik - RAKU-TECHNIK
- 1987 Kursleiter VHS Keramik STEINZEUG – RAKU
- 1991 Steinbildhauerei SANDSTEIN
- 1975-1999 Architekt und Bauleiter bei verschiedenen Firmen
- 1999-2012 freiberuflicher Architekt
- 2001 Autodidakt DIGITALFOTOGRAFIE und Video
- 2002 ACRYLMALEREI
- 2010-2011 Entwurf und Ausführungsleitung, Geschichtspfad Neugnadenfeld
- 2011-2017 Verschiedene Foto- und Videoprojekte u. Lichtinstallationen

Dokumentation

Ein aufgenommenes Foto „Eiche im Abendlicht“ ist die Grundlage dieser grafischen Arbeit. Durch Drehung und Bearbeitung entstand diese Grafik. Licht und Wasser sind die Datenträger der Korrespondenz zwischen Himmel und Erde. Der Einfluss einer Änderung des Lichtes ruft eine sofortige Reaktion bei allen Formen, Farben und Mustern hervor. Sie bekommen so durch Licht und Schatten ein Vielfaches ihrer eigenen Informationen und Ausstrahlungen. Die Interpretationsmöglichkeiten vervielfachen sich bis hin zur Synästhesie, die uns Farben und Formen fühlen, riechen und schmecken lässt und damit auch in uns Veränderungen auslöst. Ebenso müssen sich auch die Buchstaben des Textes dem Licht anpassen, damit sie gelesen werden können.

AUSSTELLUNGEN, INSTALLATIONEN UND PROJEKTE

- Seit 1990 an vielen Ausstellungen beteiligt, insbesondere:
- 2008 Foto- und Filmreise nach Slawsk/Russland
- 2009 Gemeinschaftsausstellung Kreishaus Nordhorn - Slawsk
- 2010 Einzelausstellung Altes Rathaus Neuenhaus
- 2011 Einzelausstellung Atelier Sägemühle Nordhorn
- 2011 Geschichtspfad Neugnadenfeld, 12 Cortenstahl - Stelen
- 2012 Einzelausstellung Haus Westerhoff Bad Bentheim
- 2013 Einzelausstellung mit „els“ *
Videoperformance „Wasserwerke“ im Kunstwerk in Schüttorf
- 2014 Einzelausstellung mit der „els“ *
Videoperformance „Metallika“, Burgsteinfurt
- 2015/16 Lichtinstallation am alten Hallenbad in Nordhorn
- 2016 Video- und live Improvisationsshow mit „els“ * Samocca
- 2016 Video Umrahmung der 18. Synfonic Rock Night, Nordhorn
* e l s = elements..... lights..... soundtraxx www.51219.de





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Walter Rockenbauch Heidenheim

geb. 1949 Bietigheim

Dokumentation

Baum im Hochdruck positiv und negativ auf 2 Blätter gedruckt- auf dem einen Blatt im Hintergrund ein Fortlauftext- unten ein kurzer im Buchdruck gedruckter Text zum Baum – das Blatt eine Collage .

Studium: Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim, Designer (grad) Einzel-Schmuckdesign.

- | | |
|---|--|
| 1973-1977 | Studium, Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart – Kunsterziehung, Fachrichtung Bildhauerei |
| 1979-2012 | Kunsterzieher am Werkgymnasium Heidenheim |
| 1984 | Blaue Galerie, Neu Ulm – Schmuck Ausstellung |
| 1986 | Heidenheimer Dreieck |
| 1987 | Künstler für Ai, Ulmer Theater |
| 1990 | Heidenheimer Dreieck, Gruppenausstellung, Blaue Galerie in Ebnet – Malerei und Skulpturen |
| Ab 2000 | Mitglied im BBK, Teilnahme am jährlichen Kunstmarkt und an den Jahresausstellungen in Ulm
Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben für Schmuck |
| AUSWAHL DER EINREICHUNGEN ZU WETTBEWERBEN UND AUSSTELLUNGEN. | |
| 2012-2016 | Teilnahme Grafikausstellung in Senden- Grafiken in der Ausstellung. |
| 2014 | Miniatur in der Bildenden Kunst, Teilnahme an Ausstellung in Fürstenwalde |
| 2014 | „Wir sind keine Pfeifen“, BBK Gruppenausstellung in Ulm- |
| 03/2015 | Doppelausstellung BBK- Ulm „Skulptur trifft auf Linie“ |
| 07/2015 | Internationale Senefelder Stiftung, Ausstellung |
| 08/2015 | Kunst und Design „Experiment Rose“, Ausstellungsbeitrag |
| 10/2015 | 4. Internationaler Edward-Preis, Teilnahme |
| 10/2015 | Kunstpreis 2016 „Babylon- Wunder, Wahn und Wirklichkeit“ nominiert |
| 12/2015 | Europäischer Wettbewerb in Leverkusen „Künstler entdecken Europa“ |
| 06/2016 | Gefäß-Keramikmuseum Westerwald, Ausstellung |





DAS GOLDENE SEGEL 2017

NOMINIERT

Nicole von Schack-Lutz Meerbusch-Osterath
geboren 1968 in Willich

Dokumentation

Basis dieser Arbeit ist ein in Mischtechnik entstandenes Bild auf Keilrahmen. Ich habe selbst hergestellte Spachtelmasse aufgetragen und verschiedene Flüssigkeiten (z.B. Acrylemulsion, Leinöl, Spiritus) aufgeschüttet und Pigmente und Tusche hinzugefügt. Aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung treten die Flüssigkeiten in Reaktion - meistens stoßen sie sich ab und genau diesen Effekt wollte ich erreichen. Es entstand eine lebendige und ausdrucksstarke Oberfläche, die teils haptisch anmutet und das Bild reliefartig wirken lässt. Nach dem Trocknen habe ich das Bild zusätzlich noch mit Kohle bearbeitet und fotografiert. Dieses Foto habe ich anschließend per Computer mit dem Text „Birke - Baum des Lichts“ versehen. Deutlich heben sich die hellen Stämme vom dunkleren Hintergrund ab. Nicht umsonst leitet sich der deutsche Name „Birke“ vom Althochdeutschen „birha“ ab, was „hell“ bedeutet.

Ich widme mich seit über 10 Jahren intensiv der Malerei und habe viele Kurse, Workshops und Akademiewochen besucht. Meine Dozenten waren und sind Reimund Franke, Viorel Chirea, Gabriele Musebrink, Nicole Schwerdtfeger, Igor Oleinikov und einige andere mehr.

Ich wohne und arbeite in Meerbusch-Osterath, bin Gründungsmitglied der Künstlergruppe „ALUNA - unsere ARTen, die Welt zu sehen“ und habe an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen teilgenommen.

Hier eine Auswahl der letzten 3 Jahre:

- | | |
|---------|--|
| 03/2017 | Retrospektive der Sommerakademie 2016, Meerbusch-Lank |
| 01/2017 | Art.together, Gründerzentrum im Stahlwerk Becker, Willich |
| 11/2016 | 10. Kunst-Börse der Kunstschule Neuss, Neuss - Allerheiligen |
| 11/2016 | Gastausstellerin beim Neusser Künstler Kreis e.V., Neuss |
| 08/2016 | ALUNA - unsere ARTen, die Welt zu sehen, Meerbusch-Osterath |
| 08/2016 | Holzschnitte, Meerbusch |
| 05/2016 | Künstlerinnen treffen Hildegunde, Meerbusch-Büderich |
| 05/2016 | Meerbuscher Zeichnerinnen stellen aus, Meerbusch-Büderich |
| 2015 | ALUNA - unsere ARTen, die Welt zu sehen, Düsseldorf-Oberkassel |
| | ALUNA - „Das kleine Format“, Meerbusch-Büderich |
| | ALUNA - Jahresausstellung, Meerbusch - Osterath |
| | Handwerk mit allen Sinnen erleben, Firma Neumeyer, Krefeld |
| 2014 | Skulptur und Garten, Baumschule Höfkes, Kempen |
| | Gastausstellerin des „Kunstkreis Meerbusch“, Teloy-Mühle |
| | ALUNA - 5 ARTen, die Welt zu sehen, Meerbusch - Osterath |
| | Retrospektive der Sommerakademie 2013, Meerbusch-Lank |

Birke -
Baum des
Lichts





DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Natascha Schmitz Bonn

Geboren 1976 in Offenbach

- 1998-2002 Studium Grafik Design, Illustration und Kalligrafie
- Seit 2002 am Landesmuseum Bonn tätig als wissenschaftliche Illustratorin und Grafikerin
- 2012 Teilnahme als Illustratorin an einer archäologischen Expedition in die Mongolei
Hobby-Schmiedin und Gründungsmitglied des Schmiedemuseums Niederkassel

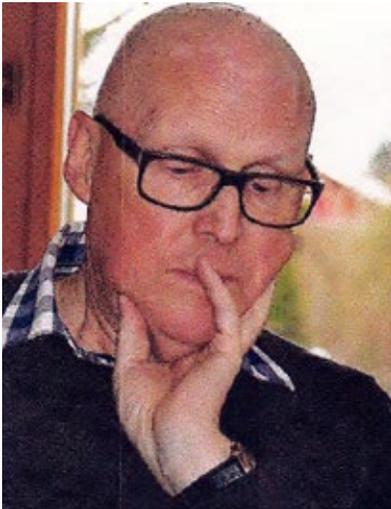
Dokumentation

Die Verbindung alter, traditioneller und vor allem manueller Techniken wie Kalligraphie mit zeitgemäßer Grafik ist der rote Faden in meiner Arbeit. Meine eingereichte Arbeit kombiniert das Zitat von Lord Byron, „Der Baum des Wissens ist nicht der des Lebens“. Ich habe in einen aquarellierten Baum direkt mit Feder in die Zeichnung hineingeschrieben.

Mein Neffe, Napo Tassane (10 Jahre), und ich nehmen gemeinsam teil und haben ein ganzes Wochenende lang von Freitag Mittag bis Sonntag Abend durchgemacht. Ursprünglich haben wir an unterschiedlichen Ideen gearbeitet und haben irgendwann gemeinsam dieses Thema gefunden und unterschiedlich umgesetzt. (Bild rechts)







DAS GOLDENE SEGEL 2017 NOMINIERT

Ulrich Uffrecht Berlin

Geboren 1945 in Droyßig bei Zeitz

Dokumentation

Die erste Arbeit karikiert den Wahnsinn, dem natürlichen Lauf der Jahreszeiten, zu dem fallendes Laub nun mal gehört, auf völlig unnatürliche Weise beizukommen. Gebläse wie Kanonen kommen zum Einsatz, um ein paar Blätter von hier nach da zu pusten (verschwunden sind sie deswegen noch lange nicht). Geradezu lächerlich verursachen erwachsene Männer mit diesen Geräten eine unglaubliche akustische Umweltverschmutzung, nur um ein paar Blätter zu bewegen, die ohnehin in ein paar Tagen verrottet wären. Und wie zum eigenen Spott steht man nun unterm Baum und wartet auf das letzte seiner Art, auf dass es vom Baum segeln möge, damit die Blaskanonen zu seiner Beseitigung zum Einsatz kommen können - absurdes Theater.

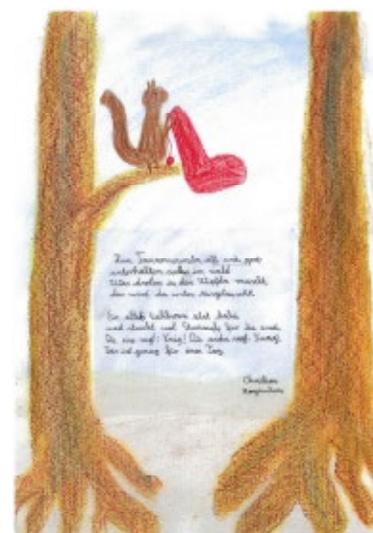
Abitur in Weißenfels/Saale. Zunächst eine Gärtnerlehre mit abschließendem Facharbeiterbrief. Dann Studium (Kunst, in der Kombination mit Deutsch). Anschließend Berufseinstieg und 10 Jahre als Kunsterzieher in Eberswalde. 1979 berufliches Angebot aus Berlin, das eher den Bereich Darstellendes Spiel betraf. Dafür dreijähriges berufs begleitendes Studium „Regie und Dramaturgie für Amateurtheater“, mit großem Erfolg abgeschlossen. 1982 Kunsterzieherstelle an einer Pädagogischen Fachschule für Kindergärtnerinnen, heute Sozialpädagogische Fachschule. Von dieser Stelle 2008 in den sogenannten Ruhestand. Seit dem Jahr 2000 hat es auch viele Ausstellungen gegeben, so u.a. Personalausstellungen in der Freien Universität Berlin, im Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) und im Amtsgericht Berlin - Hohenschönhausen, im Kunsthaus Flora Berlin-Mahlsdorf, in Hamburg, aber auch Ausstellungsbeteiligungen bei der 7. Open Air Gallery bis zur letzten auf der Oberbaumbrücke in Berlin, Kunstpreis „Goldenes Segel“ Bad Zwischenahn, in Baden Baden und an diversen anderen Orten. Außerdem gab es mehrfache Teilnahmen an Kunstmesen in Bremen und Osnabrück. Anfang 2012 lief eine Einzelausstellung in der Stadtkirche zu Lutherstadt Wittenberg im Zusammenhang mit der Reformationsdekade und dem für 2012 gesetzten Schwerpunkt Reformation und Musik sowie Teilnahme an einer Gruppenausstellung mit meinen Schülerinnen im Stadtteilzentrum Berlin-Marzahn. Weitere Höhepunkte bei den zahlreichen Ausstellungsaktivitäten waren eine Personalausstellung in der Konzerthalle St. Georg Bad Freienwalde sowie eine Personalausstellung anlässlich des 120. Jubiläums der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg, eine umfangreiche Personalausstellung in Bad Klosterlausnitz, eine Personalausstellung in Königstein/Taunus sowie eine Einzelausstellung im Kloster Drübeck am Harz.

**Das Blatt, als letztes von dem Baum,
merkt bald, dass jetzt ist aus der Traum.
Kanonensturm, dann auch noch Frost! -
So wird es bald schon zu Kompost...**



Teilnehmer Kinder und Jugend

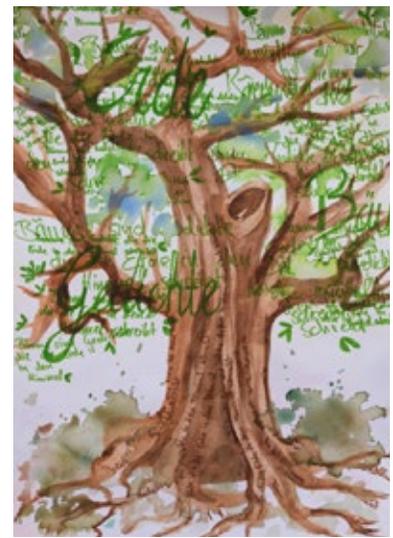
des Wettbewerbs, die der Dokumentation
im Fotobuch zugestimmt haben.



Napo Tassane, 10 J

Napo Tassane, 10 J

Freyja Jüstel, 10 J



Jona Frers, 10 J
Martha Sengteller, 24 J
Anne Wieprich, 21 J

Kim Sophie Rogge, 13 J
Maria Salamarian, 23 J
Alicia Sophie Peckelsen, 18 J

Sophie Wemken, 24 J
Moritz Danner, 21 J
Anna Völk, 24 J



Teilnehmer

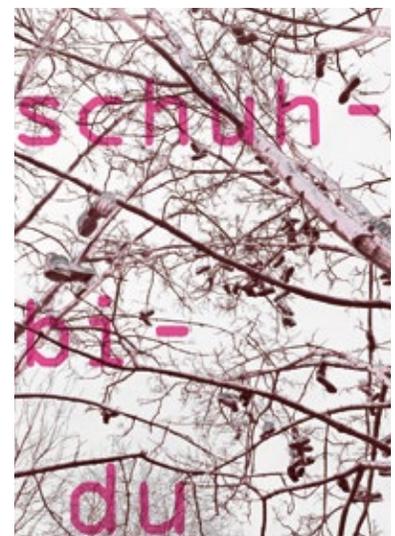
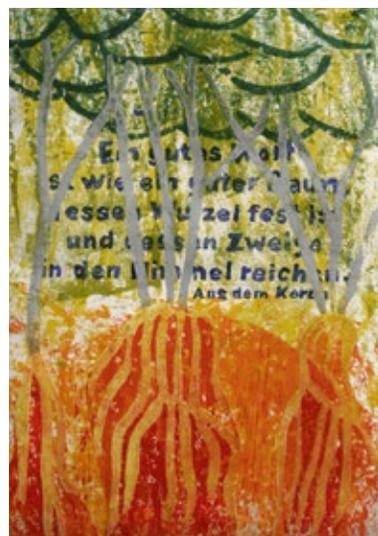
des Wettbewerbs, die der Dokumentation
im Fotobuch zugestimmt haben.



Ulrich Uffrecht
Cornelia Cintos
Bernd Miesing

Dina Schrerer
Cornelia Cintos
Bernd Miesing

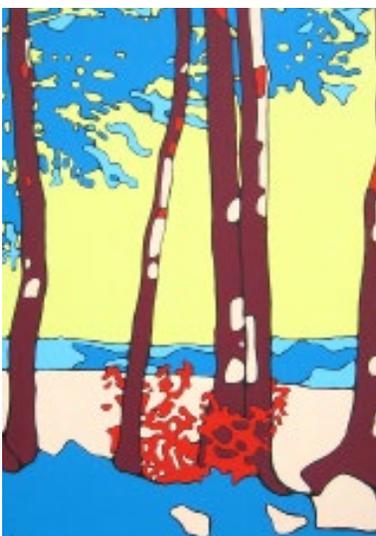
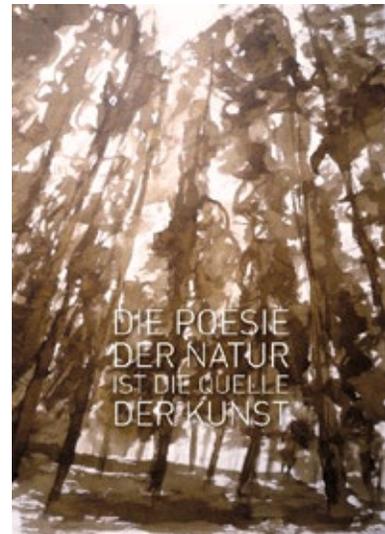
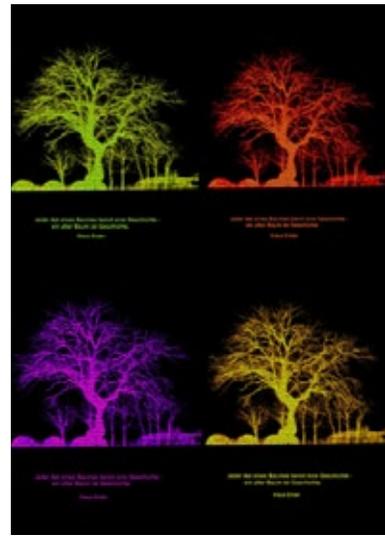
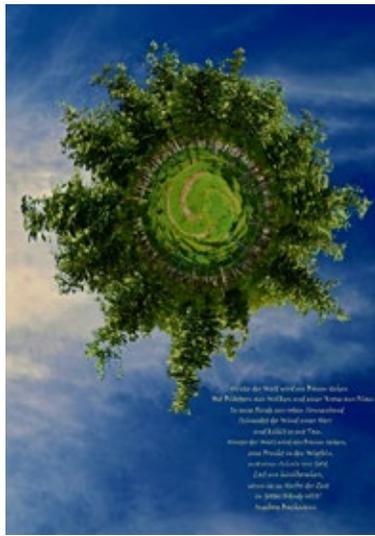
Hartmut Ble
Pablo Hirndorf
Irene Kau



Irene Kau
Hartmut Kampen
Ele Emma Edinger

Sabrina Schambach
Hanna Becher
Werner Kapuschat

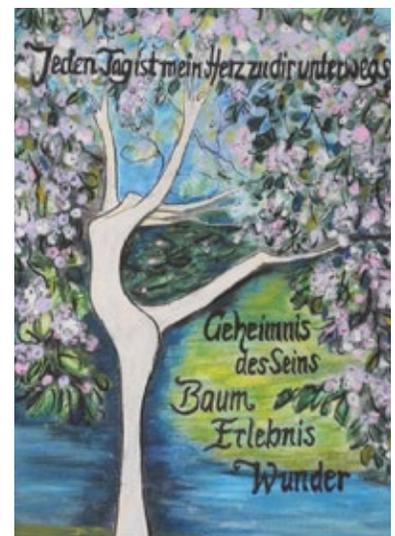
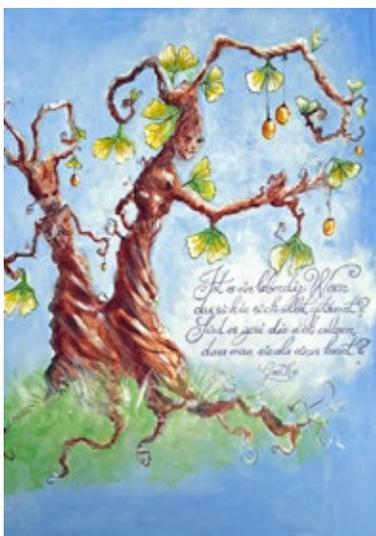
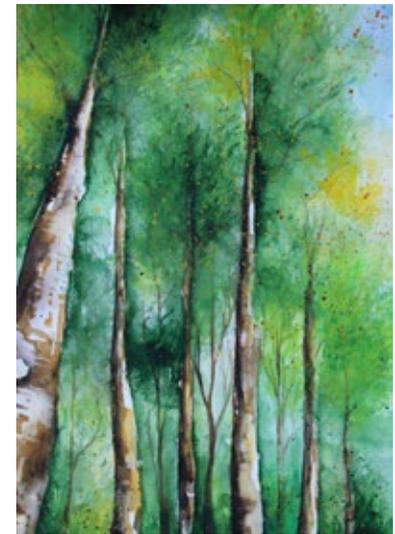
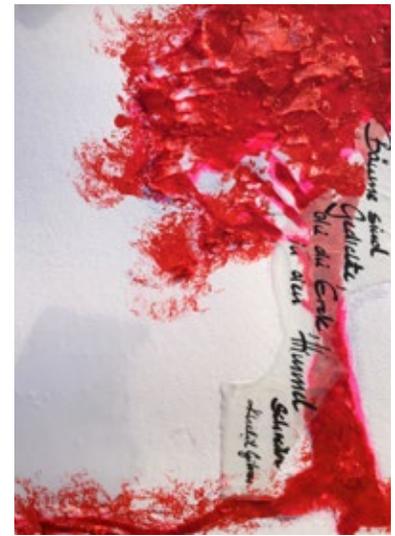
Heidmarie Langkau
Annette Vollmer
Marika Bergmann



Barabara Heier-Rainer
Wolf Tekook
Willi Lemke

Corinna Siems
Wolf Tekook
Gerit Leinen

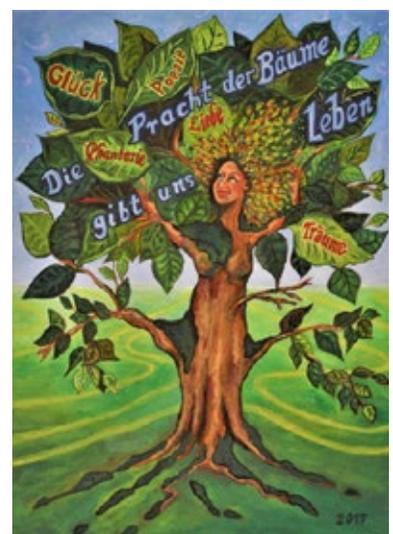
Corinna Siems
Thomas Volkmann
Helga Berg-Dooremans



Christa Maria Marschall
Meike Kohls
Susann Bunge

Christa Maria Marschall
Marien Bahl
Margrit Kroll

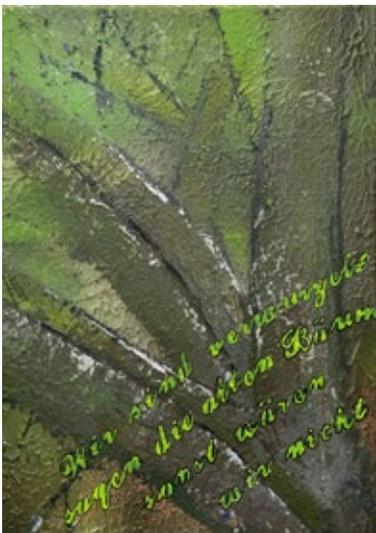
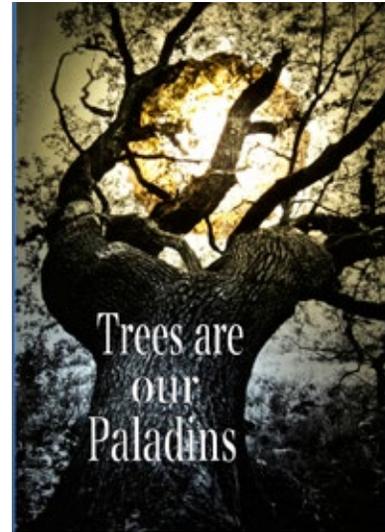
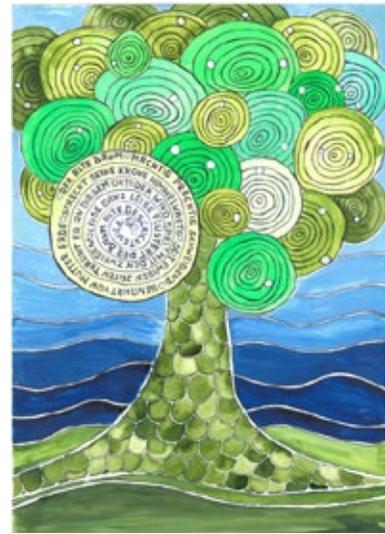
Kristina Brandrup
Marien Bahl
Margrit Kroll



Frieda Wionzek
Uwe P. Frischmuth
Christel Stöter-Behme

Al Bacha Fernandez
Gisela Hammer
Hille Kaplade

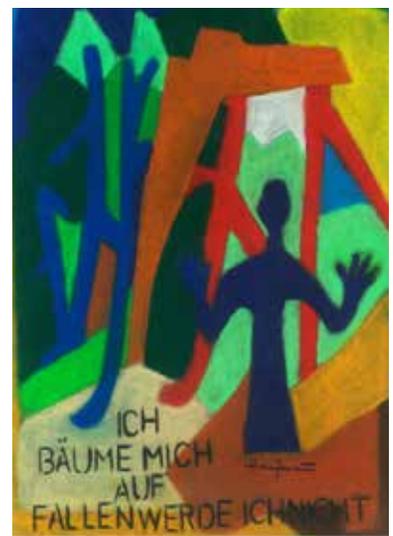
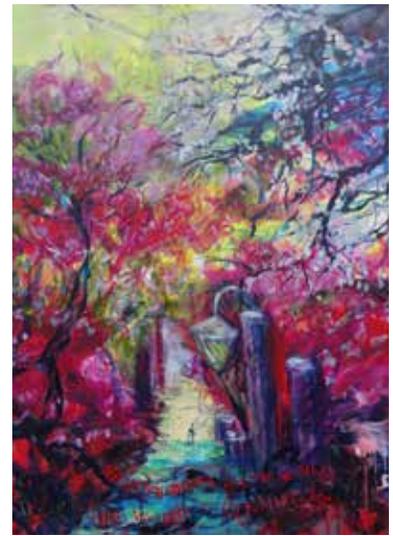
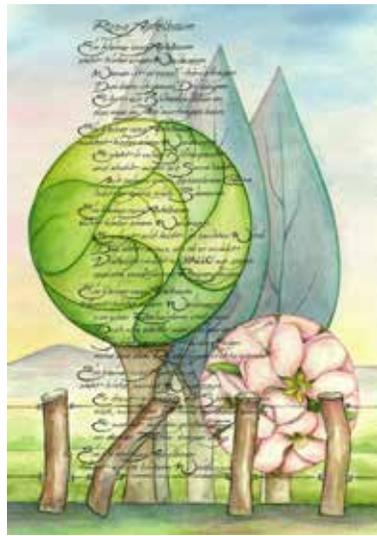
Al Bacha Fernandez
Christiane Nebel
Sabine Rowedder



Martina Haufeld
 Martina Schiemann
 Anja Hardt

Gisela Kläck
 Martina Mehlhaff
 Christl Eberlein

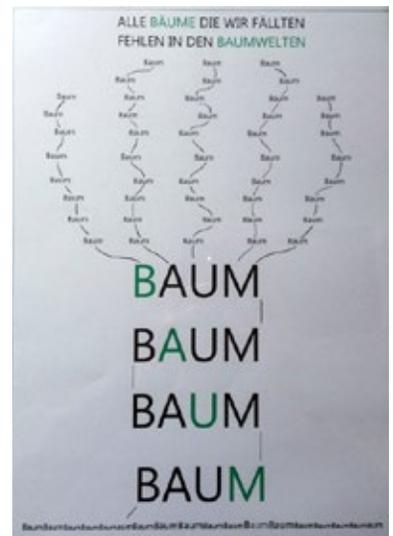
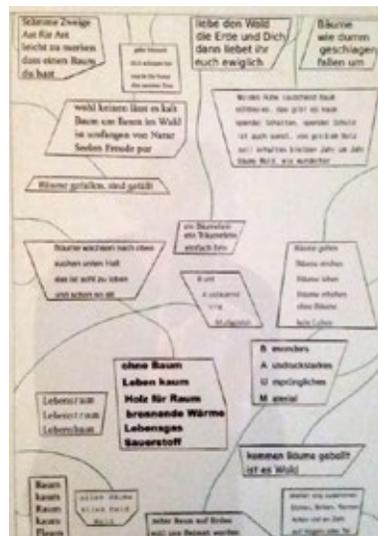
Martina Schiemann
 Roland Schröder
 Insa Krey



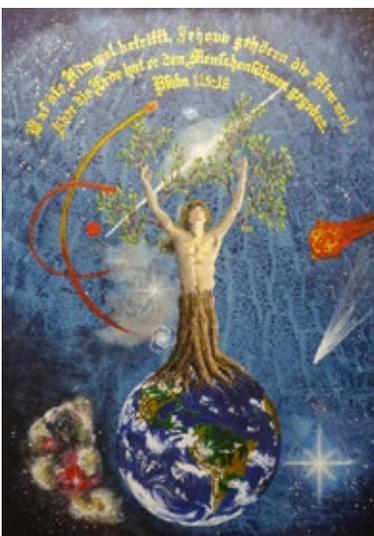
Babriele Rinkleff
Sabine Obermaier
Ute Hoschen

Heidrun Ewald
Sabine Obermaier
Sabine Boczkowski-Sigges

Kathrin Funk
Ute Hoschen
Peter Haußmann



Am Baum des Lebens wachsen viele Augenblicke. Jeder einzelne davon ist kostbar



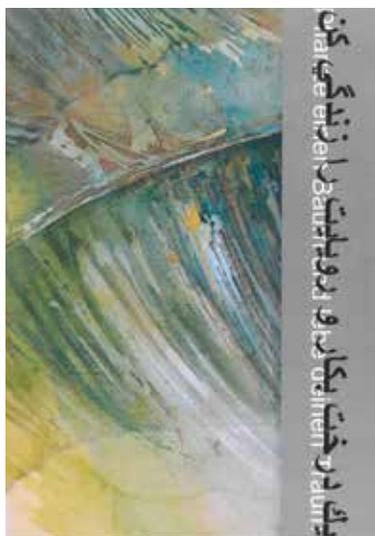
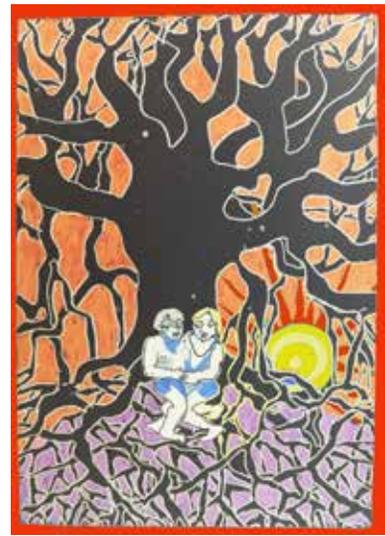
Catherine Stanke
Kornelia Kirscher-Lies
Günter Rothardt



Gerhard Pleus
Kornelia Kirscher-Lies
Maureen Li



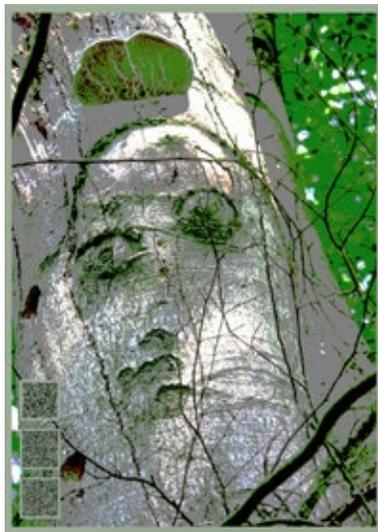
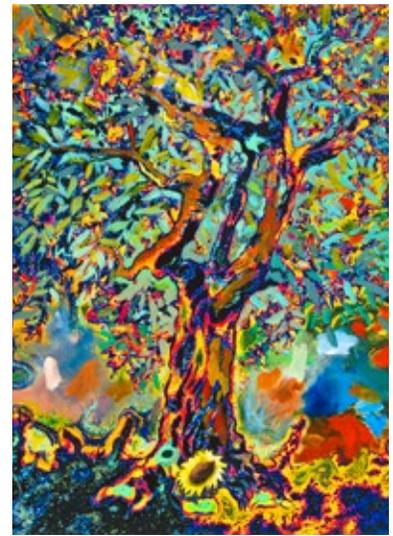
Gerhard Pleus
Ursula Sedlmeyer
Bernd Senetzki



Heidi Heiser
 Michael Danger
 Ellen Schlichting

Anja Budach
 Ingrid Barbara Mehlert
 Sonja Schlichting

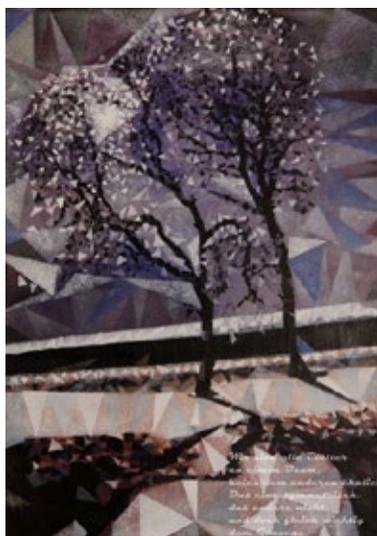
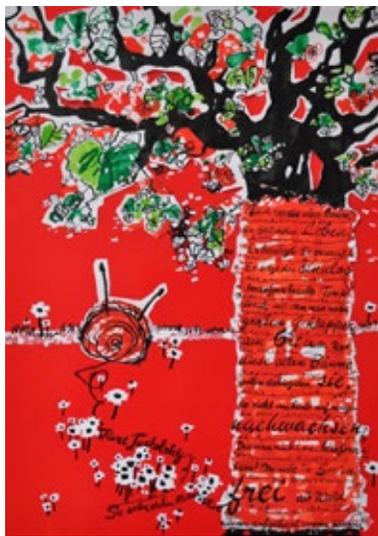
Monika Funke Stern
 Ellen Schlichting
 Sonja Schlichting



Christhard Pasternak
Kerstin Rimhild
Dr. Anna Karnauhova

Roswitha Baehr
Kerstin Rimhild
Renate Eilers

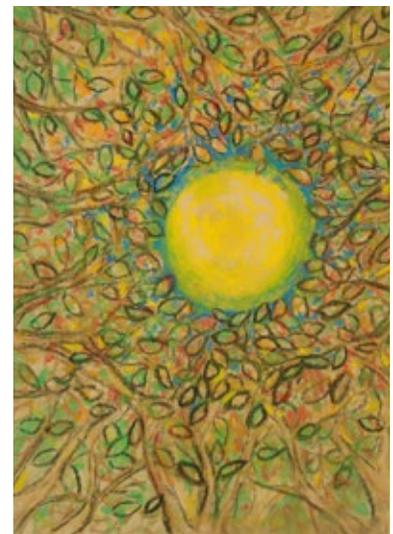
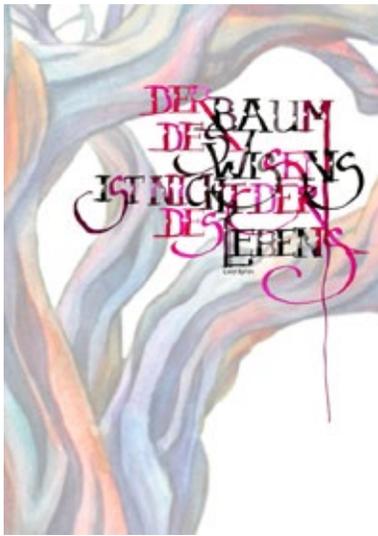
Sigurt Sa
Sigurt Sa
Ilona Tessmer



Christa Niestrath
Jana Jan-Krauss
Martina Dickhut

Katrin Becker
Barbara Stock
Sandra Gleitsmann

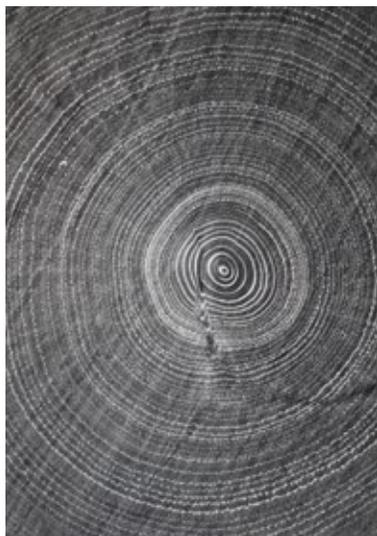
Maren Osterloh
Barbara Stock
Sandra Gleitsmann



Natascha Schmitz
Ingo Schiege
Heidz Heiser

Judith Hillemacher
Marion Tischler
Maria Rist

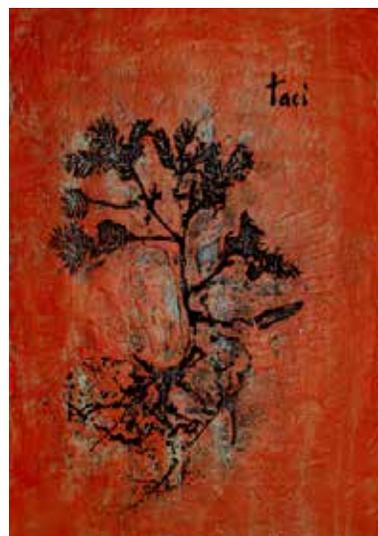
Judith Hillemacher
Kirsten Ariane Hentschel
Dörte Wemken



Marc Bauhaus
Christoph Buchholz
Ilona Schmidt

Asuman Hasircioglu
Christoph Buchholz
Martina Frers

Rudolf Wohlgenuth
Ilona Schmidt
Martina Frers



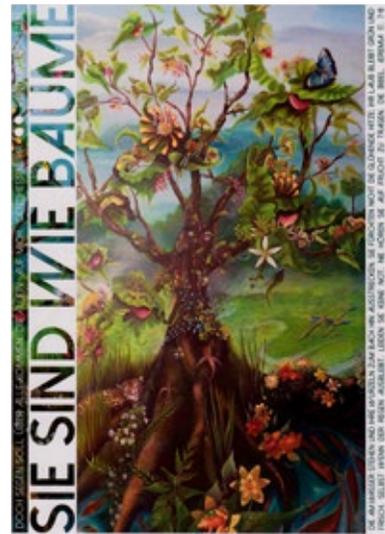
Helga Neuber
Henry Schellenberg
Ulrike Lang

Helga Neuber
Adelheid Messner
Ulrike Lang

Katja Triol
Susanne Barrelmann
Marion Westerhof



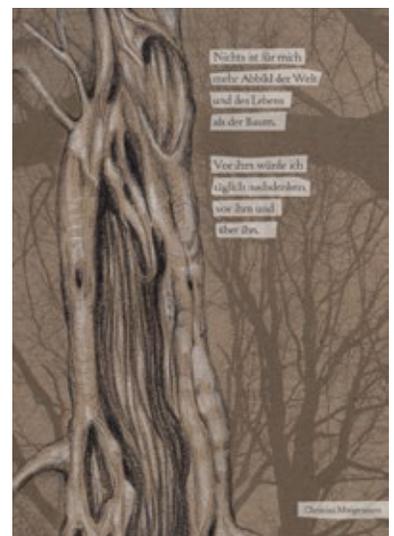
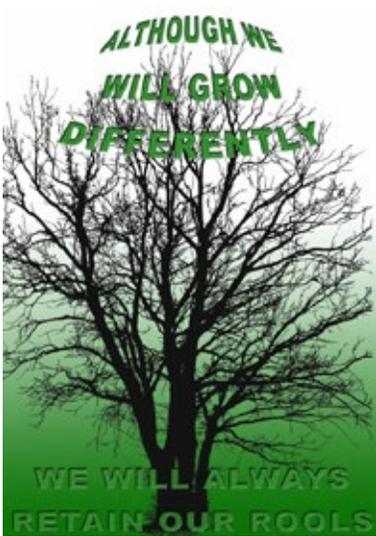
Waldes im Herbst nach 1880 bei Hild
und die Föhneffekte der Berge
Die Föhneffekte sind die Föhnwind-
effekte, die bei der Aufwind-
winden entstehen.



Jan Kromarek
Anja Maecker
Iris Lütkenhorst

Manuela Eberle
Achim Mohrenberg
Detlef Backhaus

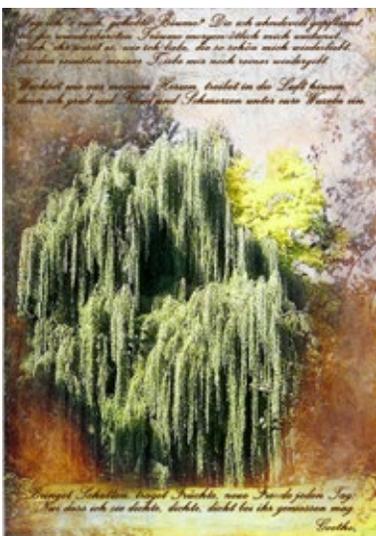
Manuela Eberle
Simone Westphal
Detlef Backhaus



Ellen von der Linde
Heidrun Malcomes
Asisa Madian

Ellen von der Linde
Heidrun Malcomes
Claudia Rüdiger

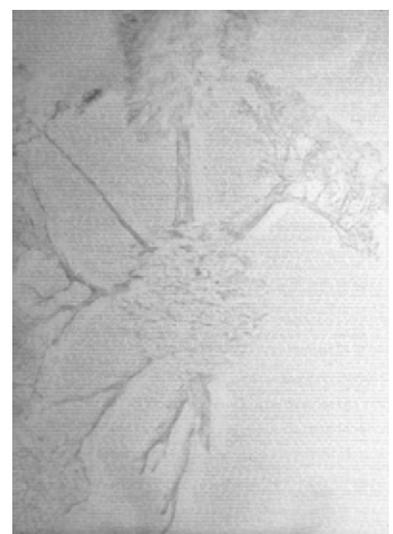
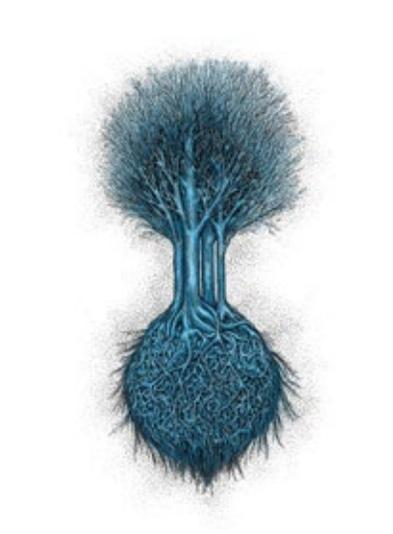
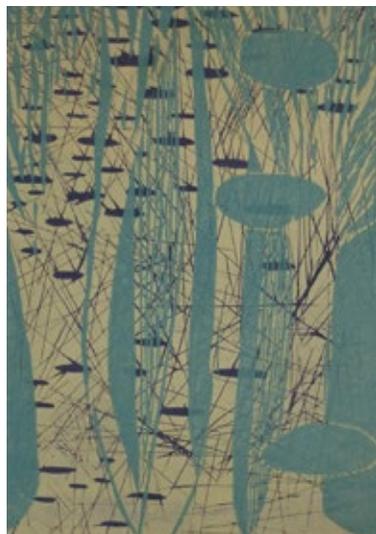
Franziska Löwe
Asisa Madian
Claudia Rüdiger



Susanne Wei
Karin Ertel
Nicole vom Schack-Lutz

Susanne Wei
Karin Ertel
Ingrid Engler

Yaroslav Kurbanov
Yaroslav Kurbanov
Ingrid Engler



Christa Hansen
Christina Karbaum
Marianne Garbe

Christa Hansen
Olga David
Sybille Dömel

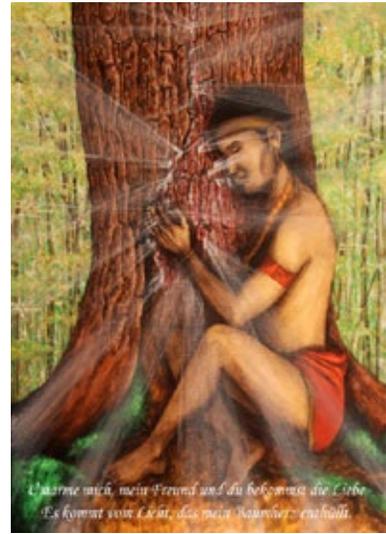
Christina Karbaum
David Celek
Anke Vos



Anke Vos



Ingo Schiege



Nadja Selewski



Johanna Wunderlich

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!

BAUMWELTEN — „BÄUME SIND GEDICHTE,
DIE DIE ERDE IN DEN HIMMEL SCHREIBT“

Zitat: Khalil Gibran



Rappor...
CHNIE...

Blütenmeer im...
DIALOG DER...

Ein herzliches Dankeschön den Förderern und Sponsoren!

Wir danken den Förderern und Sponsoren,
ohne deren Engagement der Wettbewerb
„DAS GOLDENE SEGEL“ Kunstpreis Bad Zwischenahn 2017
nicht hätte realisiert werden können.



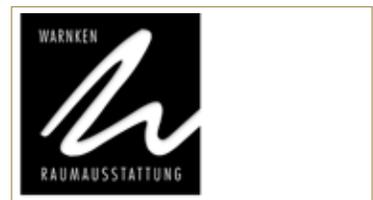
BESTATTUNGSHAUS BEHRENS-FUNKE



Marlies & Jürgen
Mathia
Bad Zwischenahn



Nera & Gerriet
Ripken
Bad Zwischenahn





Ausrichter

DAS GOLDENE SEGEL
Kunstpreis Bad Zwischenahn e.V.

Vorstand

Christa Heus

Anke Wragge

Postfach 12 12

26147 Bad Zwischenahn

www.kunstpreis.net